MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

85 (29.3.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-58345

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 85. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag 29. März 1894.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)
Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Der „General-Anzeiger" ist die **verbreitetste Zeitung** sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.

Der „General-Anzeiger" vertritt unentwegt die liberalen und nationalen Interessen.

Der „General-Anzeiger" läßt seinem unterhaltenden Theile die größte Sorgfalt angedeihen und bildet hierdurch ein beliebtes Haus- und Familienblatt.

Der „General-Anzeiger" widmet allen Vorgängen in Stadt und Land eine aufmerksame Beachtung und Besprechung.

Der „General-Anzeiger" bringt in seinem Handelstheil die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie die anderen wichtigsten Handelsnachrichten, Verloosungen, Markt- und Schifffahrts-Berichte.

Der „General-Anzeiger" enthält kurzgefaßte Berichte über alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Namentlich schenkt er den Aufführungen des hiesigen Hoftheaters seine ganze Aufmerksamkeit. Ferner bringt er Besprechungen über alle hervorragender Concert-Aufführungen Mannnheims und der nächsten Umgebung.

Der „General-Anzeiger" veröffentlicht in seinem täglichen Feuilleton spannende Romane der hervorragendsten Autoren.

Der „General-Anzeiger" ist das reichhaltigste, unterhaltendste und dabei verhältnißmäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.

Der „General-Anzeiger" eignet sich infolge seiner großen Verbreitung in Mannheim, im ganzen Großherzogthum Baden sowie in Hessen und der Pfalz ganz vorzüglich zur Veröffentlichung von Inseraten, denen größte und wirksamste Verbreitung gesichert ist.

Der „General-Anzeiger" bringt außerdem die sämmtlichen Verfügungen der Staats- und städtischen Behörden, die Bekanntmachungen der hiesigen Reichsbankhauptstelle sowie zahlreiche Veröffentlichungen der verschiedensten Banken und Aktiengesellschaften.

Der „General-Anzeiger" kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonnirt

nur 60 Pfennig im Monat

(ausschließlich Traggebühr).

Der General-Anzeiger
(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonnirt, **M. 2.30** im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere **Post-Abonnenten**, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2509

in der Postzeitungsliste für 1893 eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den „General-Anzeiger" erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals **gratis** und **franco** zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar 1890 in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octav und kostet **monatlich** nur

25 Pfennig,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger" durch die **Postämter** beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger" **mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek** vierteljährlich

M. 2.85 am Postschalter abgeholt,
M. 3.25 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger" **mit** Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste für 1893 unter

Nro. 2510.

Zur Lage.

Nachdem das Hauptkampfobjekt, der deutsch-russische Handelsvertrag, aus dem Brennpunkte des politischen Interesses hinweggerückt, ist eine verhältnißmäßige Stille und Friedfertigkeit in der Erörterung der Tagesfragen eingetreten. Freilich lange wird diese Ruhe nicht dauern, denn schon harren andere Materien, die bereits Staub genug aufgewirbelt haben und heiß umstritten wurden, der Erledigung in der parlamentarischen Arena. In erster Reihe stehen da die Steuerfragen. Wenn der Reichstag in den ersten Tagen des April wieder in Berlin zusammentritt, wird er sich wohl alsbald mit den Projekten der Tabakfabrikatsteuer, der Weinsteuer, der Reichsstempelsteuer und wie sie alle heißen, zu beschäftigen haben. Denn die Meldung, daß die Reichsregierung auf die Vorlage und Vertheidigung des genannten Steuerbouquets nicht verzichten will, ist bis jetzt nicht nur nicht dementirt, sondern vielmehr wiederholt bekräftigt worden.

Fast so sicher aber, wie diese Thatsache, scheint die Ablehnung der Steuervorlagen mit geringen Ausnahmen durch den Reichstag zu sein. Das kann man schließen aus der geringen Sympathie, welche im letzten Winter bei der ersten Lesung der Steuerentwürfe diese im Reichstage fanden, das kann man schließen aus den Auslassungen der Presse der verschiedensten Richtungen und endlich aus einer Reihe von Symptomen, die in den letzten Tagen hervorgetreten sind. Wie es zu Zeiten, in denen wie jetzt in der Osterfestpause, der aktuelle politische Stoff fehlt, zu geschehen pflegt, so sind auch gegenwärtig Fragen von mehr akademischer Bedeutung in den Kreis der öffentlichen Erörterung gezogen worden. Wir rechnen dahin die auch von uns kurz registrirte, von der freisinnigen Presse mit großem Behagen breit getretene Frage der angeblichen Amtsmüdigkeit des Finanzministers Miquel, von der Kurbedürftigkeit und den Rücktrittsgedanken des Reichskanzlers Grafen Caprivi und die Betonung der Unhaltbarkeit des personalen Getrenntseins in den Aemtern des Reichskanzlers und des preußischen Ministerpräsidenten. Wir wollen hier nicht näher auf diese Eventualitäten und ihre Glaubwürdigkeit eingehen. Wo Rauch ist, pflegt auch Feuer zu sein, und trotz aller Dementis der „Nordd. Allg. Ztg." wird man wohl nicht fehl gehen, wenn man sich als Folge einer nicht unwahrscheinlichen Niederlage der Reichsregierung in ihren Steuerentwürfen einen tief einschneidenden Wechsel der Personen in den obersten Staatsämtern vorstellt. Und das wäre entschieden zu bedauern. Finanzminister Miquel, der sich eine Reorganisation des preußischen und deutschen Steuerwesens gewissermaßen zur Lebensaufgabe gemacht hat, würde durch seinen Rücktritt dieses Werk als Torso liegen lassen müssen, ein Gedanke, ebenso schmerzlich für den organisatorischen und verdienten Finanzmann, wie durchaus entgegenlaufend den Interessen der deutschen Finanzwirthschaft. Mit Miquel aber würde unseres Erachtens aus dem Kreise der leitenden Männer in Berlin eine Kraft scheiden, die in den Augen des Volkes als ein schwer in die Waagschale fallendes Gegengewicht gegenüber gewissen schwächlichen Anwandlungen des neuen Kurses dasteht.

Es wäre daher entschieden zu wünschen, daß Krisen in der bezeichneten Richtung vor der Hand nicht in die Erscheinung treten. Das aber scheint nur möglich zu sein, wenn auf dem Gebiete der Steuergesetzgebung eine Art Kompromiß zwischen Regierung und Reichstag zu Stande käme. Die Anbahnung hierzu ist gegeben, wenn man den diesbezüglichen Preßmeldungen trauen darf. Darnach hätte eine gewisse Vereinbarung unter den Mitgliedern des Reichstags stattgefunden, dahin gehend, für die Reichsstempelsteuer eine Mehrheit zu Stande zu bringen und sonst am Etat Abstriche zu machen, um auf solche Weise die Mehrausgaben zu decken. Ob dies lediglich Muthmaßungen, oder bereits eingeleitete Thatsachen, lassen wir dahingestellt, bestätigen sie sich aber, so hielten wir es im hohen Maße für angebracht, bei dieser Gelegenheit eine Reihe direkter Steuern, wie Wehrsteuer, Erbschaftssteuer und Luxussteuer mit aller Energie wieder auf das Tapet zu bringen. Denn wenn diese Projekte auch keine übermäßig großen Summen abwerfen, so machen doch viele Wenig ein Viel. Wenn man dann die Reichsstempelsteuer durchbringt, dem Etat hie und da die üppigsten Blüthen abschneidet und die „kleinen Millionen" der eben genannten Steuern dazu rechnet, wird unsers Erachtens die Militärvorlage am schmerzlosesten und am populärsten gedeckt werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. März.

Die kürzlich erfolgte Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff erhält in der „Köln. Ztg." nachträglich noch folgende ergänzende Erläuterung:

„Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Kriegsminister v. Bronsart ist vielfach in Beziehung mit dem bekannten Falle Kirchhoff gebracht, und je nachdem sich die Presse zu ihm gestellt hat, die Auszeichnung öffentlich beurtheilt worden. Wir können hierzu bemerken, daß der Kaiser unmittelbar nach Eingang des stenographischen Sitzungsberichts vom 3. März d. J. an den Kriegsminister ein huldvolles Telegramm richtete, das, an die Berathung anknüpfend, doch in erster Linie der Befriedigung über das Entgegentreten des Kriegsministers wider die in letzter Zeit leider mehrfach erfolgten Antastungen der Familienehre Ausdruck verlieh. Wer nicht empfindet, wohin diese mehrfach von uns getadelte Richtung im öffentlichen Leben führt, der wird freilich auch keinen Maßstab für die Beurtheilung der Gesinnungen aller der Kreise, gleichgiltig welchen politischen Parteien sie angehören, finden, die auf die Schonung der Familienehre halten. Und es wäre da denn doch nur freudig zu begrüßen, daß der Kaiser deutlich zu erkennen geben wollte, wie er selbst über diese Auswüchse unseres öffentlichen Lebens denkt. Daß übrigens der ethische Standpunkt des Kriegsministers, in dessen Aeußerungen manche Einzelheiten ja verfehlt waren, in den weitesten Kreisen des Reiches Beifall gefunden hat, beweisen am besten die noch immer eingehenden Dankschreiben aus allen Schichten des Volkes, worunter auch eine ganze Menge Kleinbürger vertreten sind. Es zeigt dies deutlich, daß das Volk das Wesen der Sache besser von der Form zu unterscheiden weiß, als manches Parteiblatt. Bezeichnend ist eben vor allen Dingen, daß die Dankschreiben nicht aus militärischen Kreisen stammen, sondern aus der Bürgerschaft, und daß hieran vorwiegend Frauen betheiligt sind, besonders aus dem Westen und Süden Deutschlands. Man darf das wohl als ein Zeichen betrachten, daß der Sinn für die Unantastbarkeit der Familienehre in weiten Kreisen durchaus gesund ist. Uebrigens muß die Auszeichnung noch von andern Gesichtspunkten beurtheilt werden. Sie bedeutet eine Anerkennung dafür, daß der bekanntlich im Ruhestande befindliche General sich zur Uebernahme des Kriegsministeriums unter recht schwierigen Verhältnissen bereit finden ließ, obgleich von ihm doch bekannt war, daß ihn keinerlei Ehrgeiz nach seiner glänzenden militärischen Vergangenheit mehr reizte. Sie steht in direktem Zusammenhang mit manchen Reformen, deren Grundzüge in wesentlichen Punkten der Kaiser selbst vorgezeichnet hat, während er für andere dem Minister sein Einverständniß ausdrückte. Die Pläne entziehen sich vorläufig der Oeffentlichkeit, werden jedoch in nicht ferner Zeit aktuelle Bedeutung erlangen. Nebenher gehen aber auch Umgestaltungen von etwas geringerer Bedeutung, die sich im Schooße der Heeresverwaltung selbst vollziehen werden. Daß hierbei die Folgen der letzten Heeresreform keine geringe Rolle spielen, braucht wohl nicht erst hervorgehoben zu werden. Ein Gebäude ist verhältnißmäßig schnell aufzurichten, die beste Ausnutzung jedes Raumes kann aber erst die Erfahrung an die Hand geben. Daß der Kriegsminister auf dem Boden der zweijährigen Dienstzeit der Fußtruppen steht, soll nur angeführt werden, um etwaigen schiefen Auslegungen die Spitze zu nehmen. General v. Bronsart hat übrigens am 19. Vormittags einen mehrwöchigen Urlaub auf sein Gut Marienhof in Mecklenburg angetreten.

Ueber die diesjährigen Kaisermanöver wird von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt, daß die Parade über das 1. Armeekorps südlich von Königsberg auf dem Exerzierplatze der Garnison abgehalten werden wird, die Parade über das 17. Armeekorps zwischen Danzig und Marienburg auf dem westlichen Ufer der Weichsel. Als Paradefeld für letzteres Korps war die Fläche zwischen Danzig und Oliva vorgeschlagen worden, in unmittelbarer Nähe der See und zugleich in Verbindung mit der in Aussicht genommenen Flottenrevue, doch ist hiervon Abstand genommen, weil der Kaiser im Schlosse zu Marienburg absteigen und in demselben auch das Paradediner für das 17. Korps geben wird. Nach den beiden Korpsmanövern gegen markirten Feind finden die dreitägigen Manöver der beiden Korps gegen einander in dem von Marienburg, Elbing, Preußisch Holland, Mohrungen, Christburg und Stuhm begrenzten Distrikt statt.

Hinsichtlich der Rekrutirung des Heeres für 1894/95 wurde Folgendes bestimmt: Der späteste Entlassungstag der Reservisten ist der 29. September 1894. Bei den Truppentheilen, welche an den Herbstübungen theilnehmen, hat die Entlassung der zur Reserve beurlaubten Mannschaften in der Regel am 2., ausnahmsweise am 1. oder 3. Tage nach Beendigung derselben bezw. nach dem Eintreffen in den Standorten stattzufinden. Die zu halbjähriger aktiver Dienstzeit im Mai bezw. November eingestellten Trainsoldaten sind am 31. Oktober 1894 bezw. am 30. April 1895, die Traingemeinen, sowie die Oekonomie-Handwerker am 29. September 1894 zu entlassen. — Die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe hat bei der Kavallerie

baldmöglichst nach dem 1. Oktober 1894, jedoch grundsätzlich erst nach dem Wiedereintreffen in den Standorten von den Herbstübungen zu erfolgen. Die Rekruten für die Unteroffiziersschulen sind am 2. Oktober 1894, diejenigen aller übrigen Truppentheile im Laufe des Oktober 1894 nach den Bestimmungen des Kriegsministeriums einzustellen. Mit der Entlassung der Reservisten im Herbst d. J. ist die zweijährige Dienstzeit im Sinne des Artikel II § 1 des Gesetzes vom 3. August 1893 durchgeführt.

Wie man von Berlin hört, herrscht in politischen Kreisen ein weitgehendes Einverständniß darüber, daß in der laufenden Tagung des Reichstags die Steuerpläne mit Ausnahme des Reichsstempelabgabengesetzes nicht angenommen werden dürften. Die Ansichten gehen innerhalb der leitenden Kreise nur darüber auseinander, ob es angezeigt sein möchte, daß die verbündeten Regierungen die Tabak- und Weinsteuervorlage alsbald nach Wiederaufnahme der Sitzungen des Reichstags zurückziehen oder aber darauf bestehen, daß wenigstens eine Durchberathung im Ausschusse erfolge. Sehr gewichtige Stimmen sprechen sich im letzteren Sinne aus. Man darf gespannt sein, welchen Weg die Regierung und später der Reichstag gehen wird.

Ueber die Errichtung neuer rheinischer Bisthümer in Aachen und Xanten werden nach einer römischen Meldung der „Köln. Volksztg.", welche diese allerdings selbst nur unter Vorbehalt wiedergibt, im Vatikan Verhandlungen gepflogen. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so wäre von der Regierung des sogenannten neuen Kurses damit die erste Rate gezahlt von jener Summe, die das Centrum für mehrfaches Eintreten für Regierungsvorlagen in Berlin gewissermaßen deponirt hat.

Ueber den Stand der Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland wird von österreichisch-offiziöser Seite versichert, es sei in materieller Beziehung bereits eine Verständigung hergestellt, doch hätten die Vereinbarungen bezüglich des provisorischen Arrangements aus rein formellen Gründen eine kleine Verzögerung erfahren, weßhalb die Publikation der darauf bezüglichen Verordnung bisher nicht erfolgen konnte.

Endlich ist die Leiche Kossuths noch der ungarischen Hauptstadt unterwegs. Wie aus Turin gemeldet wird, waren bereits vor der für die Leichenfeier festgesetzten Stunde die Straßen und Balcone der Häuser dicht besetzt. In der Kirche hielt Pastor Payrot die Gedächtnißrede in italienischer Sprache. Sodann sprachen der Ungar Veres und der Franzose Appia. An der Bahn wurde eine Anzahl fremder Gedichte verlesen; die Studenten hielten Ehrenwache. Die Feier dauerte eine Stunde. Hierauf setzte sich der Leichenzug nach dem Bahnhof in Bewegung. Am Bahnhofe wurde der Sarg in einem Trauerzelt aufgestellt. Der Bürgermeister von Turin übergab die Leiche dem Vizebürgermeister von Pest. Hierauf ging der Sonderzug mit parlamentarischen, studentischen und sonstigen Abordnungen nach Pest ab. Später folgte ein zweiter Sonderzug mit der Leiche, den Söhnen und Verwandten Kossuths, sowie den Vertretern der Presse.

In Paris ist aus Afrika die Meldung eingelangt, daß in der Umgegend von Timbuktu abermals Gefechte zwischen den französischen Truppen und einheimischen Stämmen stattgefunden haben. Hauptmann Gautron war mit 40 Schützen und einer Revolverkanone einer Bande Tuaregs entgegengezogen, die Räubereien verübte. Er überraschte die Tuaregs in ihrem Lager bei Takoi-Guru und zerstreute sie, nachdem einige Männer und Pferde getödtet worden waren. Die Pirogen der Tuaregs wurden versenkt, 50 Esel und 8 Hämmel wurden erbeutet. Auch Hauptmann Prost, der am 5. März mit 225 Sudanesen, 80 Spahis und 2 Geschützen abmarschirt war, überrumpelte ein Lager der Tuaregs am Flusse Marigot. Er erbeutete 1000 Hämmel. Die Franzosen hatten keine Verluste.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 29. März 1894.

* **Hofbericht.** Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths, Geheimerath D. von Stoesser, zu längerem Vortrag und ertheilte dann mehreren Personen Privataudienz. Nachmittags nahm er dann den Vortrag des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen. — Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin kehrten gestern Abend nach Freiburg zurück.

* **Ueber die von den Gr. Bezirksämtern geführten Unfalluntersuchungen** lagen im Jahr 1893 in 536 Fällen der Gr. Fabrikinspektion die Untersuchungsakten vor. Nicht inbegriffen sind darunter Unfälle innerhalb derjenigen berufsgenossenschaftlichen Betriebe, welche der Fabrikaufsicht nicht unterliegen. Gegen das Jahr 1892 ergibt sich eine Zunahme von 124 Unfällen. Das Mehr-Ergebniß erklärt sich zunächst dadurch, daß die Mittheilung der Untersuchungsakten im Berichtsjahre mit größerer Vollständigkeit als früher erfolgte. Es darf aber auch nicht außer Acht gelassen werden, daß es sich bei obigen Ziffern nicht um die Zahl der schweren oder der entschädigungspflichtigen Unfälle handelt, sondern um die Zahl der Unfalluntersuchungen, deren Vornahme zum Theil dem subjektiven Ermessen unterliegt. Im Uebrigen wurde auch im Jahr 1893 wahrgenommen, daß ein Steigen oder Fallen der Unfallziffern innerhalb einzelner Industriezweige in einem leicht wahrnehmbaren Abhängigkeitsverhältnisse von den jeweiligen Arbeitsverhältnissen steht. Arbeitsüberhäufung, Ueberarbeit, Einstellung wenig geübter Arbeiter sind Faktoren, welche in der erwähnten Weise stark beeinflussend zu wirken vermögen.

* **Schneebeobachtungen.** In Folge des warmen schönen Wetters ist die geschlossene Schneedecke im Laufe der Woche vom 18. bis 24. März an fast allen Beobachtungsstellen verschwunden, nur beim Feldberger Hof hat sie sich in einer Höhe von 80 cm erhalten. Im Vorjahre sind dort zu gleicher Zeit 180 cm gelegen.

* **Preisgekrönt.** Mit der goldenen Medaille prämiirt wurden jüngst wieder die Medicinal-Weine der altrenommirten Ungarweinfirma Ern. Stein, Erdö-Benye b. Tokay und Berlin N.W., auf der unter dem Protektorate des Prinzen Friedrich von Hohenzollern stehenden Internationalen Nahrungsmittel- und Gewerbe- p. p. Ausstellung in Cottbus.

* **Die badische Landesversammlung des deutschen Schulvereins** fand vorgestern in Baden statt. Theils persönlich, theils durch Uebertragung der Stimme waren vertreten: die Ortsgruppen Baden, Bretten, Bruchsal, Durlach, Freiburg, Gernsbach, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim. Der Vorsitzende, Professor Hermann von Baden, knüpfte an die Begrüßung der Gäste die Mittheilung, daß wie im Allgemeinen deutschen Schulverein, so auch im badischen Landesverband ein frischer Aufschwung bemerkbar sei. Eingeschlafene Ortsgruppen seien zu neuem Leben erwacht, andere an Mitgliederzahl gewachsen, die Einnahmen des Landesverbandes seien gegen die des Vorjahres um etwa 600 Mk. gestiegen. Redner gedachte, lt. „Bad. Landesztg.", weiterhin des am 28. Januar d. J. in Obermais-Meran verstorbenen Sanitätsraths Dr. A. Lotz, dem der badische Landesverband zu ganz besonderem Dank verpflichtet sei. Es gebe wohl kaum eine Ortsgruppe im Lande, an die er nicht mit unermüdlichem Eifer seine geflügelten Boten in Gestalt von Briefen und Berichten, Bittgesuchen, Aufrufen, Broschüren, Kalendern, Photographien gesandt und seine Mahnungen zu thätigem Eingreifen gerichtet habe. Er kannte Land und Leute in den bedrohten Grenzdistrikten, namentlich in Südtyrol, so genau und hatte eine so rasche und unmittelbare Art der Mittheilung, daß er den süddeutschen Verbänden in den ersten Jahren weitaus das meiste und fruchtbarste Material zur Thätigkeit bot. Bei seiner großartigen Opferwilligkeit und Herzensgüte ist er gewiß oft irregeführt worden und die Norddeutschen mochten mit Recht Mancherlei gegen die Art seiner Thätigkeit geltend machen. Dagegen konnte er seine Tadler dagegen hinweisen, daß er länger und — Alles in Allem — auch erfolgreicher gearbeitet habe als sie Alle. Und in Wahrheit gehört Lotz zu den uneigennützigsten und hingebendsten Begründern des Schulvereins, der sich zwar bei den Generalversammlungen nicht sehen ließ, aber im Stillen nur um so eifriger und segensreicher wirkte. — Die Einnahmen des Landesverbandes im vergangenen Jahre belaufen sich im Ganzen auf 2042 M., nicht einbegriffen die allerdings kleinen Summen, welche die einzelnen Ortsgruppen auf eigene Hand für die Sache verwendet. Beigetragen haben Baden 300 M., Bruchsal 57, Durlach 60, Freiburg 268, Gernsbach 48, Heidelberg 180, Karlsruhe 540, Mannheim 424, Pforzheim 170 M. Nach Beschluß der Landesversammlung sollen etwa 900 M. an die Zentralleitung nach Berlin abgehen; weiterhin sind bestimmt: 300 Mark für Hadad, 250 für Nürschen, 200 für Völkermarkt in Unterkärnthen, 150 für Trebnitz, 100 für Luserna und 100 für den Verein Südmark in Graz. Die Vertretung des Landesverbandes bei der bevorstehenden Generalversammlung in Frankfurt a. M. wird Professor Dr. Strauch in Heidelberg übernehmen.

* **Die evangelische Generalsynode des Großherzogthums** wird im laufenden Jahre nach Schluß der gegenwärtigen Kammer zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten. Zur Berathung kommen zwei Gesetzentwürfe über Einführung einer allgemeinen Kirchensteuer und Aufhebung der Stolgebühren. Es soll, wenn die Vorarbeiten noch rechtzeitig beendigt werden können, vom 1. Januar dieses Jahres, sonst vom nächsten Jahr an, eine allgemeine Kirchensteuer zur Deckung des Ausfalles im Ertrag des Kirchenvermögens, zur Einführung kommen. Soweit der Ertrag dieser Kirchensteuer reicht, soll l. „Pf. Pr.", derselbe zur Besserstellung schlechter bezahlter Geistlicher und zur Umwandlung von Pastorationsstellen in definitive Pfarrstellen verwendet werden. Der zweite Gesetzentwurf soll den einzelnen Kirchengemeinden, welche davon Gebrauch machen wollen, das Recht geben, die Stolgebühren abzulösen und zur Entschädigung der Geistlichen den Ertrag der örtlichen Kirchensteuer mitzuverwenden, oder, wo eine solche nicht bestehen sollte, dieselbe einzuführen.

* **Die Wirthe des badischen Landes** werden am 9. Mai in Baden ihre Delegirten-Versammlung abhalten.

* **Preise im Gesammtbetrage von 30.000 Mark** für wichtige Erfindungen und Verbesserungen im Eisenbahnwesen werden alle vier Jahre vom Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen ausgeschrieben. Dieses Jahr ist das erste Preisausschreiben erschienen und ladet zum Bewerb um Preise für den achtjährigen Zeitabschnitt vom 16. Juli 1887 bis 15. Juli 1895 ein. Es kommen eine Anzahl von Preisen in der Höhe von 7500, 3000 und 1500 Mark zur Vertheilung. Die Erfindungen, Verbesserungen und schriftstellerischen Arbeiten, welche Preise erhalten sollen, müssen ihrer Ausführung bezw. ihrem Erscheinen nach in diesen Zeitabschnitt fallen. Bewerbungen sind in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Juli 1895 an die geschäftsführende Verwaltung des Vereins deutscher Eisenbahnen in Berlin zu richten, bei der auch bezüglich der Bewerbung Näheres zu erfahren ist.

* **Die Oberrheinische Dampfschifffahrts-Gesellschaft liquidirt nicht.** Aus Speyer, 28. März, wird uns gemeldet: In der heutigen General-Versammlung der Oberrheinischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft entspannen sich über den Antrag des Aufsichtsrathes auf Liquidation lebhafte Debatten für und wider dieselbe. Erfreulicher Weise kam die Ansicht zum Durchbruch, daß, obgleich die Gesellschaft seit ihrem Bestehen nur pekuniär ungünstige Erfolge zu verzeichnen habe, jetzt doch keine Zeit zur Liquidation sei, wo die Speyerer Hafenanlagen ihrer Vollendung entgegengehen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag auf Liquidation mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt.

* **Zum 113er Tag.** Die Zeitungen hatten vor einiger Zeit davon berichtet, daß die alten Angehörigen des 5. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 113 gedenken, im Laufe dieses Jahres in Freiburg einen sog. 113er Tag abzuhalten. Nach der in dieser Woche stattgehabten vollzählig besuchten Sitzung des vorläufigen Gesammtausschusses beginnt der geplante Tag feste Gestalt anzunehmen. Der Ehrenpräsident des Ausschusses Excellenz General v. Roeder, konnte die hocherfreuliche Mittheilung machen, daß der Erbgroßherzog der Zusammenkunft der alten Angehörigen seines Regiments die wärmsten Sympathien entgegenbringe. Berichte aus verschiedenen Landestheilen ergeben, daß der Plan bei den alten 113ern lebhaften Anklang gefunden hat, daß das Fest eines außerordentlichen Zuspruches sich werde zu erfreuen haben. Man beschloß, das Fest am Sonntag, 8. Juli, dem Tage vor dem Geburtsfeste des Erbgroßherzogs, abzuhalten. Auf den 15. April, Nachmittags, wird in die Gambrinushalle eine Versammlung der alten 113er von Freiburg und auswärts einberufen, welche die Berichte über die bisherige Thätigkeit des Ausschusses entgegennehmen und denselben definitiv bilden sowie die wichtigsten Bestimmungen über den Verlauf des Festes treffen soll.

* **Zur Weltausstellung in Chicago.** Der Reichskommissar für die Weltausstellung in Chicago, Geh. Oberregierungsrath Wermuth in Berlin, veröffentlicht in der „Karlsr. Ztg." einen längeren Artikel, aus welchem wir entnehmen, daß der Reichskommissar im „Reichsanzeiger" Nr. 66 vom 17. d. M. ein weiteres Verzeichniß der auf der genannten Ausstellung auf Deutschland entfallenen Prämiirungen veröffentlicht hat. Dieses Verzeichniß umfaßt im Verein mit dem im „Reichsanzeiger" Nr. 271 vom 11. November v. J. publizirten die Gesammtheit derjenigen deutschen Aussteller, welche aus der Beurtheilung durch die Jury als preisgekrönt hervorgegangen sind. Von Seiten des Reichskommissars ergeht eine besondere Benachrichtigung an die einzelnen prämiirten Aussteller nicht; die Betheiligten werden daher gut thun, die erwähnten beiden Bekanntmachungen einzusehen. Im Anschluß hieran veröffentlicht der Reichskommissar die Liste der in Chicago thätigen Preisrichter, von welchen wir folgende hervorheben: Grosser, Major und Bataillonskommandeur im Badischen Fußartillerieregiment Nr. 14 für Transportwesen, Eisenbahnen, Schiffe und Fuhrwerke. Braun, Ministerialrath in Karlsruhe. Bischoff, Professor in Karlsruhe. Engler, Geh. Hofrath, Professor in

Feuilleton.

— **Aus Friedrichsruhe** wird berichtet: Fürst Bismarck hat, wie nicht anders zu erwarten war, den ganzen Winter hindurch die Nachwehen der schweren Krankheit, die ihn im vorigen Herbst befallen hatte, verspürt; heute aber kann man sagen: der Gesundheitszustand des greisen Fürsten ist wieder völlig auf dem früheren Stand, nämlich vor dem Kissinger Aufenthalte. Die ärztlichen Einschränkungen in Bezug auf Trinken und Rauchen, denen der Fürst sich noch im vorigen Monat unterwerfen mußte, sind deshalb auch aufgehoben worden, und munter raucht der Fürst alltäglich wieder seine lange Pfeife. Der Fürst darf wieder Wein trinken; nur auf den Genuß von Bier verzichtet er mit seltenen Ausnahmen. Mit dem körperlichen Wohlbefinden hat sich natürlich auch die allgemeine Stimmung des Fürsten gehoben, und gerne verplaudert er ein paar Stunden mit den Besuchern, die das Herrenhaus in Friedrichsruhe neuerdings wieder häufiger sieht als in den letzten Monaten. Wie gekräftigt sich der Fürst fühlt und welches Vertrauen er selbst zu der Dauerhaftigkeit dieses Zustandes hat, beweist der Umstand, daß er nicht nur seine längeren Spaziergänge durch den Sachsenwald wieder aufgenommen hat, sondern auch dieser Tage davon sprach, nächstens einmal wieder zu Pferde steigen und seine früher fast täglich ausgeführten Spazierritte dem Tagesprogramm einreihen zu wollen. Nach alledem steht zu hoffen, daß der Fürst die ihm am 1. April, seinem 79. Geburtstage, bevorstehenden Strapazen gut überstehen wird; gering werden sie sicher nicht sein, wie man aus der großen Anzahl der schon gemeldeten Abordnungen schließen kann.

— **Ueber die Hilfsexpedition von Dr. Nansen** schreibt man der „Köln. Ztg.": Der Umstand, daß Nansen auf seiner Fahrt nach den neusibirischen Insel bis Anfang Oktober v. J. nicht an der Olenek-Mündung erschienen ist, hat bereits Pläne zu Hilfsexpeditionen gezeitigt. Indessen liegt offenbar gegenwärtig gar kein Grund zu Besorgnissen vor; denn Nansen hatte von der Jugor-Straße aus mitgetheilt, daß, wenn die 34 Hunde, welche er erhalten, sich brauchbar erweisen würden, er alsdann die Olenek-Mündung nicht anlaufen werde. Auch die Mittheilung des Capitäns Wiggins, daß an der Jenisei-Mündung die Eisverhältnisse sehr ungünstig gewesen seien, kann keinen besonderen Grund zu Besorgnissen abgeben, denn die starken Eisanhäufungen an der Küste besagen durchaus nicht, daß weiter in See ebenfalls solche vorhanden gewesen, vielmehr ist es gut möglich, daß Nansen in den Monaten August und September sehr weit nach Nordost gekommen ist, die sibirischen Inseln rechts liegen ließ und von der Strömung direct auf den Pol zu getragen wurde. Wenn daher zwei Zeitungen in Chicago jetzt schon eine Expedition über Spitzbergen nach dem Pol vorbereiten, um allenfalls Dr. Nansen Hülfe zu bringen, so ist dies ein noch verfrühtes Unternehmen. Nansen hat die Dauer seiner Reise auf drei Jahre geschätzt und ist für fünf Jahre verproviantirt. Die Amerikaner und der Leiter ihres Unternehmens, der Journalist W. Wellmann, meinen dagegen in etwa zwei Monaten von Sibirien und Franz Josephs-Land aus in Schlitten und Booten den Pol zu erreichen, sie nehmen also die Sache offenbar etwas sehr auf die leichte Schulter. Auch haben die Theilnehmer der Expedition noch ihr Probestück im Eismeer abzulegen, während Nansen einer der erfahrensten und abgehärtetsten Polarforscher ist, der das bis dahin Unmögliche ausgeführt und Grönland durchquert hat. Es könnte sich daher gar leicht ereignen, daß er gesund und heil zurückkehrt, während die ihm nachgeschickte Hilfs-Expedition selbst anderer Hilfs-Expeditionen bedarf, um zurückgeholt zu werden.

— **Das Notizbuch eines Anarchisten.** Vor dem Pariser Appellhofe fand dieser Tage die Einspruchsverhandlung des Anarchisten Rousset, des Erfinders der „Suppenvorträge" statt, welcher von dem Zuchtpolizeigerichte wegen Schwindels zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt worden war und übrigens auch jetzt die gleiche Strafe zuerkannt erhielt. Rousset war auf die gute Idee verfallen, zu einer Zeit, als man in Frankreich die Anarchie noch harmloser als jetzt betrachtete, bei begüterten oder nur bekannten Persönlichkeiten für die von ihm organisirte Suppenvertheilung zu betteln, bei der verschiedene Redner das Evangelium der Anarchie verkündigten. Die Eindrücke, die er bei seinen Besuchen empfing, hat Rousset sehr sorgfältig in sein Notizbuch eingetragen, das nun vor dem Appellhofe verlesen wurde. Darin heißt es: „Barthou (ehemaliger Minister): Guter Empfang, aber kühl beim Eintreten. Verlangt von uns Aufklärungen über die Anarchie. Man gibt sie ihm. Gesteht, die anarchistischen Ideen nie so ausdrücken gehört zu haben. Findet sie sehr interessant, manchmal ein wenig wahr. — Rene Goblet: Empfang mit großem Luxus eingerichtet. Scheint sich in unserer Gesellschaft nicht sicher zu fühlen. Gab mir 5 Frcs. Auf unsere Bemerkung, er habe im Vorjahre 10 Frcs. gegeben, entschließt er sich, wieder 10 Frcs. loszulassen, sagt, er sei kein Anarchist. — Paul Deschanel: Jung, thätig, genügend intelligent. Thut, als ob er in einer langen Erörterung über die Anarchie zornig würde. Findet das philosophische Ideal schön und sympathisch, allein die anarchistischen Handlungen erscheinen ihm bedauerlich. Legt uns die alten Bourgeois-Theorien über die Wissenschaft, die Geschichte, die Soziologie dar; verspricht uns mit einer Note in den „Débats" Bücher und gibt 10 Frcs. Einen Händedruck. — Henri Fouquier (vom „Figaro"): Kennt uns nicht. Will uns noch nicht empfangen. — Léon Say: Empfängt uns mißtrauisch, läßt uns nicht aus dem Auge und hört uns reden zu. Gibt mir 20 Frcs., weil er unser Werk noch nicht genügend kennt. Wird es sich das nächstemal ansehen. — Clémenceau: Erscheint immer energisch. Empfängt uns, bleibt aber kurz angebunden. Gibt persönlich 10 Frcs. Findet Unternehmen ausgezeichnet. Wird Note in „Rappel" und „Justice" einrücken lassen. Empfiehlt uns vor Allem, sein Haus nicht in die Luft zu sprengen. — Granet: Mensch voll von Kraft. Verlangt keine Aufklärungen und gibt 20 Francs. — Francisque Sarcey: Dicker Kerl, schnurrig. Pfiffiges und schmutziges Aussehen. Empfängt uns „sans façons", will nicht kommen. Gibt fünf Frcs. Sein Diener schnauzt uns an, weil wir den Teppich beschmutzt. — Aurelien Scholl: Guter Empfang. Deschamps, der Direktor der „Plume", ist da. Man bietet uns ein Glas Trebernschnaps, der 45 Jahre alt ist, an. Diskussion über das Duell, das Scholl billigt. Ein wenig verweichlicht und ermattet. — Camille Doucet: Will die Gesellschaft nicht umstürzen. Bleibt anonym. — Jean Ajalbert: Gut empfangen. — Elisée Reclus: Reizend, billigt unsere Idee. — Millerand: Gut empfangen. — Henri Becque: Très chouette! (Pariserisch für très chic.) — Jules Oppert (vom Institut, hochberühmter Orientalist): Unwissender Alter! — Bérenger (der „sittenstrenge" Senator): Weigert sich, unserem Werke beizutreten unter dem Vorwande, daß er andere Unternehmungen fördert und beschützt. — De Heredia (ehemaliger Minister): Findet uns gehirnkrank. Kommt aber doch zum Suppenvortrage. — Hervieu (Abgeordneter): Hat keine Ahnung von der positivistischen Wissenschaft. — Turrel (Abgeordneter): Will nicht überzeugt werden. Skeptiker. Gesteht endlich, daß wir interessant sind."

MARCHIVUM

karlsruhe. Fräulein Helene Correll in Neustadt a. H. für die Frauenabtheilung.

* **Der Wasserstand des Rheines** wird für die Schiffahrt immer ungünstiger; bei Frei-Weinheim lagen Ostern über 24 beladene Schiffe, die theils aufgefahren waren, theils leichtern mußten. Zwischen Mainz und Oestrich haben sich Sandbänke gebildet, so daß Schiffe mit einem Tiefgang von 1.80 Meter diese Stellen nicht mehr passiren können.

* **Der Erste Mannheimer Veteranen-Sterbkasse- und Sparverein** hielt seine diesjährige Generalversammlung letzthin in der Löwenhalle des großen Mayerhof ab. Dieselbe war recht gut besucht. Der Vorsitzende, Herr G. Murr, eröffnete und leitete die Versammlung. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte derselbe der im verflossenen Jahre verstorbenen Mitglieder und ehrte die Versammlung deren Andenken durch Erheben von den Sitzen. Herr Schriftführer Kesselheim verlas den Geschäftsbericht. Unter anderem geht daraus hervor: Mitgliederstand am Anfang des Jahres 370. Zugang 86, Abgang durch Tod, Wegzug ꝛc 58, Stand am Ende des Jahres 398 Mitglieder. Aus dem Rechenschaftsbericht, welchen Herr Kassier Schmidt erstattete, ist Folgendes zu verzeichnen: a) Vereinskasse: Einnahme 2845.28 M., Ausgabe 2602.98 M., Bestand 242.39 M., Gesammtvereinsvermögen 890.89 M., b) Sparkasse: Einnahme 10,102.52 M., Ausgabe 9763 M., Bestand 338.42 M., Gesammtsparguthaben der Mitglieder 14,337 M., welche größtentheils bei der hiesigen Darleihkasse und der Rest bei der städt. Sparkasse angelegt sind. Nach der stattgefundenen Erneuerungswahl besteht nunmehr der Vorstand aus den Herren Murr, Baus, Schmidt, Kesselheim, Butz, Vierling, Emmert, A. Schmidt, Frey, Oberbauer, Regensburger und Zahler. Erledigung von inneren Vereinsangelegenheiten bildete den Schluß des Abends.

* **Schneidermeister Dowe** produzirt sich seit einigen Tagen im Wintergarten in Berlin. Wir entnehmen über seine Vorstellungen der „Freis. Ztg." folgende Notiz: Im Wintergarten konzentrirte sich am letzten Samstag das Interesse des den großen Saal bis auf den letzten Platz füllenden Publikums auf die Vorführung des Doweschen kugelsicheren Panzers; mit Spannung erwartete man, welchen „Eindruck" die Kugel des deutschen Gewehrs M. 88 auf die Erfindung des Mannheimer Schneidermeisters machen werde. Der Prüfung des Panzers selbst gingen ein paar einleitende Worte des einen der Kunstschützen voraus. Herr Dowe dagegen verhielt sich, wohl in der Ueberzeugung, daß sein Panzer keiner Empfehlung bedürfe, schweigend. Dieser Herr aus Mannheim unterscheidet sich in seinem Aeußeren durch nichts von seinen übrigen Kollegen von der Elle, es sei denn, daß ihn das in der Mitte glatt gescheitelte Haar und eine dem Moment angepaßte würdevolle, etwas linkische Haltung einem Predigtamtskandidaten ähnlich macht. Das Resultat der Prüfung des Panzers war ein durchaus zufriedenstellendes. Aus einer Entfernung von höchstens fünfzehn Schritt feuerte der Schütze dreimal sein Gewehr ab. Die drei Kugeln trafen alle die Brust der mit dem Panzer bekleideten Figur; und wie man sich nachher genau überzeugen konnte, waren diese Kugeln zwar in den Stoff des dicken Panzers eingedrungen, hatten aber nicht vermocht, ihn weiter als vielleicht zur Hälfte zu durchdringen. Herr Dowe reichte nachher selbstbewußt das corpus delicti im Saale herum. Die Direktion des Wintergartens wird mit Befriedigung auf die gefüllten Häuser blicken, die ihr durch das Interesse für den Schneidermeister und seinen Panzer auf lange hinaus sicher sein dürften.

* **Aus der Untersuchungshaft entlassen,** wurde der 16jährige König, welcher vor einigen Tagen unter dem Verdachte verhaftet worden war, dem flüchtig gegangenen Kaufmannslehrling Bitsch bei dem Verjubeln des von diesem unterschlagenen Geldes behilflich gewesen zu sein. Es hat sich nämlich die völlige Unschuld des König heraus gestellt. Derselbe hatte von Bitsch nur das Fahrgeld zu einem Ausfluge nach Heidelberg erhalten, sowie von diesem ein Paar Glas Bier bezahlt bekommen. Wie wir nachträglich erfahren, ist der 16jährige Bitsch vorgestern in Mülhausen verhaftet worden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 30. März. Der Hochdruck von 770 mm über der Nordsee hat eine Verstärkung erfahren und sich über Südskandinavien und die südliche Ostsee nach den russischen Ostseeprovinzen ausgedehnt. Ueber Großbritannien, dem deutschen Reiche, der ganzen östlichen Hälfte Frankreichs, über der Schweiz und Italien liegt ein Hochdruck von über 765 mm. Infolgedessen ist der nordische Luftwirbel rückläufig und auch die Depression im Westen und Südwesten zurückgedrängt worden. Bei etwas wärmerer Temperatur steht für Freitag und Samstag größtentheils trockenes und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht; aufsteigende lokale Nebel können schlimmstenfalls in Form von kurzen Niederschlägen leichte Störungen verursachen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 27. März. Herr Vicar Philipp Käß ist zum Stadtvicar in Emmendingen ernannt und an seine Stelle hier ist Herr Vicar Wilhelm Duffing in Weisweil bei Kenzingen ernannt. — Herr Cigarrenfabrikant Rothschild in Firma Rothschild und Marx hat in der neuen Marstallstraße das Fritz Maier'sche Grundstück zum Bau einer Fabrik gekauft.

* **Bruchsal,** 28. März. Der älteste Einwohner hiesiger Stadt, der frühere Gymnasiumsdiener Rapp, feierte gestern in verhältnißmäßiger Rüstigkeit seinen 96. Geburtstag. Die früheren Schüler des hiesigen Gymnasiums dürfte es interessiren, daß der alte „Lederle" noch am Leben ist.

bc. **Karlsruhe,** 28. März. In verschiedenen Gemeinden des Gebirgslandes, zuerst im Odenwald (seit 1845), später auch im Schwarzwald, wo die Strohhut-Fabrikation seit einem Jahrhundert heimisch ist, sind Unterrichtskurse eingerichtet, in welchen Gelegenheit zur Erlernung der Kunst des Flechtens, wie des Zusammensetzens der Geflechte gegeben wird, im Hinblick auf Ausübung des Verfahrens als Hausindustrie. (In besonderen größeren Fabriken werden die Geflechte zu Hüten verarbeitet.) Der Aufwand für die Lehrerinnen wird theilweise vom Ministerium des Innern bestritten.

* **Karlsruhe,** 28. März. Vertreter der Studirenden der süddeutschen technischen Hochschulen werden sich nach Friedrichsruh begeben, um am Sonntag Vormittag den Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstag zu beglückwünschen. — Das Bruttoerträgniß der Aufführung der Matthäuspassion beläuft sich auf 9200 Mark; das Reinerträgniß dürfte rund 5000 Mark sein.

* **Baden,** 28. März. Die Fürstin-Mutter von Hohenzollern wird am 2. April, die Königin Carola von Sachsen am 4. April zu längerem Aufenthalt eintreffen und im Hotel Stephanienbad absteigen.

* **Eppingen,** 28. März. Vorgestern fand im Grünen Hof dahier eine Versammlung von Mitgliedern des Bundes der Landwirthe im 13. Wahlkreise statt. Zum Wahlkreisvorsitzenden wurde Herr Wießner auf dem Gute Dammhof gewählt. Berichterstatter war Herr Gutspächter Lucke von Patershausen.

□ **Böhrenbach** (Schwarzwald), 28. März. Die hiesige Schützengesellschaft hat beschlossen, im Laufe des Sommers, voraussichtlich am 29. Juni, 30. Juni und 1. Juli, ein größeres Schießen abzuhalten mit einem Gabenwerth von ca. 700 Mk. Es darf dieser Beschluß von allen Schützen und Schützenfreunden aufs Freudigste begrüßt werden, umsomehr, als es sich die Gesellschaft zur Aufgabe machen wird, durch vortreffliche Einrichtungen, durch schöne und werthvolle Preise dem edlen Schießwesen neuen Impuls zu geben und demselben neue eifrige Jünger zuzuführen. Wie wir vernehmen, werden außer dem von der Gesellschaft gestellten Betrage noch prächtige Ehrenpreise gestiftet, ein Grund weiter für jeden Schützen, seine getreue Büchse zu prüfen, um in dem freundlichen Schwarzwaldstädtchen sich einen Preis zu holen. Böhrenbach ist als Station der Bregthalbahn leicht zu erreichen. Die verehrten Schützenbrüder dürfen der besten und herzlichsten Aufnahme versichert sein. Nach endgiltiger Feststellung des Programms wird solches sämmtlichen bekannten Schützenvereinen zugestellt werden. Einzelne Schützen, welche keinem Vereine angehören können, erhalten von der Schützengesellschaft Böhrenbach auf alle Anfragen bereitwilligst Auskunft.

* **Kleine Mittheilungen.** In Tauberbischofsheim brannte es wieder einmal. Dem Feuer fiel der Anbau des Georg Seelmann'schen Wohnhauses zum Opfer. — In Bränmlingen verunglückte Urban Händler beim sogen. Holzstocken. Schon vor Jahren war derselbe um eine Hand gekommen und wollte nun allein einen großen Baumstumpf aus der Erde herauswinden, welcher aber zurückfiel und dem Manne die Brust eindrückte. — In Freiburg fuhr der 35 Jahre alte, ledige Händler Weng in angetrunkenem Zustande von dort nach seinem Heimathsorte. In der Nacht kam das Fuhrwerk führerlos in Wasenweiler an. Nunmehr fand man die Leiche Wengs auf der Straße liegend. Ein Schädelbruch hatte dem Leben ein Ende gemacht. — In Konstanz ging das Hôtel zum „Hecht" um den Preis von 135,000 M. an einen Herrn Fleischmann aus München über.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 28. März. Ein Urlauber des 18. Inf.-Regmts. in Landau, der sich über die Osterfeiertage hier aufhielt, seinen Urlaub aber um einen Tag überschritt, wurde festgenommen und an sein Regiment abgeliefert. Um das Maß seiner — Thorheit voll zu machen hatte der Unbesonnene noch das Datum auf seinem Certifikat gefälscht.

* **Ludwigshafen,** 28. März. Wie gefahrvoll es ist, von einem in Bewegung befindlichen Zuge der Straßenbahn herab zu springen, mußte heute früh der 44 Jahre alte Pflästerer Adam Eder aus Urberach (Hessen) erfahren. Eder wollte am Bahnhof in den nach Frankenthal abgehenden Lokalzug steigen, gerieth aber irrthümlicher Weise in den Dannstadter Lokalzug. Während sich nun Letzterer bereits in Bewegung befand, wurde Eder auf seinen Irrthum aufmerksam gemacht. Unvorsichtiger Weise sprang nun Eder sofort aus dem Zug, fiel aber so unglücklich zu Boden, daß nun beide Beine gebrochen sind.

* **Neustadt,** 28. März. Mehr und mehr stellt sich beim Falliment Feiß heraus, daß vornehmlich mit der Wechselbegebung ärgster Mißbrauch getrieben wurde. In sogen. Gefälligkeits-Accepten sind große Summen geschrieben und zwar von Personen, die dadurch weit über ihre Vermögens-Verhältnisse engagirt sind, so daß hieraus bedeutende Verluste resultiren dürften.

* **Kaiserslautern,** 28. März. Eine große Zahl jüngerer Lehrer aus allen Theilen der Pfalz war vorgestern hier versammelt, um über die Feier des 25jährigen Amtsjubiläums des Seminarinspectors Dr. Andreae; das auf den 1. Oktober fällt, Berathung zu pflegen. Es wurde beschlossen, im Monat September dahier eine allgemeine Feier durch sämmtliche Schüler und Freunde des hochverdienten Schulvorstandes und Lehrers zu veranstalten.

* **Worms,** 28. März. Seit einiger Zeit treiben sich zwei Frauenspersonen herum, welche das Kleid der Barmherzigen Schwestern unbefugter Weise tragen und unter dieser Maske Almosen sammeln, die angeblich für Krankenanstalten bestimmt sind.

* **Darmstadt,** 28. März. Unser verehrter Mitbürger, der als vortrefflicher Arzt hochgeschätzte sowie durch seine literarischen Werke in der ganzen civilisirten Welt berühmte Forscher und Gelehrte, Herr Professor Dr. Ludwig Büchner, begeht heute, am 29. März, seinen 70. Geburtstag.

* **Mainz,** 28. März. Aus dem hiesigen Untersuchungsgefängnisse sind zwei Einbrecher, der Tüncher Rhode von Mainz und der Schlosser Stephan von Königstädten ausgebrochen. Mittelst der abgebrochenen Dollen ihrer eisernen Bettstelle erbrachen sie von ihrer Zelle aus eine Mauer, gelangten in das nebenan befindliche Aktenarchiv des Justizpalastes und entkamen dann, nachdem sie noch zwei Thüren mit den eisernen Dollen erbrochen hatten.

* **Mainz,** 28. März. Bei einem nächtlichen Einbruch in der Weihergartenstraße wurden etwa 3000 M. in Münzen und Werthpapieren gestohlen. Die Thäter sind unbekannt.

* **Kleine Mittheilungen.** In Lambrecht brannte ein Hintergebäude des Anwesens von Fabrikant C. A. Kölsch ab. Große Tuchvorräthe sind ein Raub der Flammen geworden. — Bei Sondernheim wurde die Leiche des seit 3 Wochen vermißten Zimmermannes Ruckteschler von Bellheim geländet. — In Bolanden brannten Wohnhaus, Scheuer und Stall von Josef Klein und das Wohnhaus von Franz Korell gänzlich nieder.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 28. März. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Amtsanwalt Schlimm.

1) Ein Paletotmarder hat sich in der Person des 19jähr. Konditors Theodor Wagner aus Alsenborn zu verantworten. Am 26. November v. J. hat er dem neben ihm in dem Hause L 8, 1 beschäftigten Konditor Honold einen Havelock im Werthe von 28 M. entwendet. Am 10. Dezember v. J. stahl er dann aus dem Korridor der Wohnung des Privatmannes Isaak Gutmann, C 2, 20, einen Burkinüberzieher, 2 Paar Handschuhe und 1 Fulardtuch im Gesammtwerthe von 129 Mark, am 14. Dezember aus der Wohnung des Steuerinspektors Hugo Wegener, C 8, 10, einen Ueberzieher im Werthe von 68 M., am 20. Dezember aus der Wohnung des Kaufmanns Hch. Hirschler, F 8, 6a, einen Ueberzieher im Werthe von 50 M., am 26. Dezember aus der Wohnung des Tiefbauinspektors Kasten einen Ueberzieher im Werthe von 50 M., am 29. Dezember aus der Wohnung des Prokuristen Georg Hellmuth, C 8, 12, eine Cheviotjuppe im Werthe von 30 M., am 30. Dezember aus der Altbayerischen Bierhalle dem Kanonier Brieger von der 8. Batterie einen Havelock im Werthe von 30 M., am 2. Januar ds. Jrs. aus dem Hause U 1, 3 dem dort auf Besuch befindlichen Kaufmann Sigmund Ganz einen Havelock im Werthe von 100 M., am 3. Januar dem Kaufmann Ludwig Hirsch aus seiner Wohnung E 8 einen Ueberzieher im Werthe von 100 Mark, am 6. Jan. aus dem Hause des Kaufmanns F. Hirschhorn O 7, 7 einen grauen Knabenhavelok, am 8. Januar aus dem Hause des Kaufmanns Julius Paret H 7, 16 einen Radmantel im Werth von 30 Mk. Außerdem hat er sich bei Kaufmann Moriz Ollendorf, S 1, 1, der ein Abzahlungsgeschäft betreibt, am 6. Jan. d. J. unter falschem Namen eine Hose im Werthe von 14 M. auf Abzahlung geben lassen, um sie sofort wieder zu versetzen. Er machte aber dabei ein schlechtes Geschäft, denn 5 M. hatte er als Anzahlung gegeben und der Pfandleiher gab ihm nur 3 M. darauf. Von den Diebstählen sind sechs unter erschwerenden Momenten, d. h. unter Anwendung von Schlinken, welche die betr. Glasthüren öffneten, oder bei Nachtzeit ausgeführt worden. Die gestohlenen Kleidungsstücke versetzte er Pfand-Kommissionären. Wagner stammt aus guter Familie, er ist der Sohn eines dieser Tage verstorbenen in seinem Geburtsorte angestellt gewesenen evangelischen Pfarrers. Der so tief gesunkene junge Mann, der allen moralischen Halt verloren zu haben scheint, wurde zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt, auf welche Strafe 2 Monate der verbüßten Untersuchungshaft angerechnet werden. Vertheidiger R.-A. Dr. Schottler.

2) Die Berufung des Küfers Anselm Maier von München, der vom Schöffengericht wegen Körperverletzung 6 Wochen Gefängniß erhalten hatte, wird als unbegründet verworfen. Maier hatte am 7. Jan. d. J. in der Geis'schen Wirthschaft Skandal gemacht, war hinausgeworfen worden und hatte dabei einem der Stammgäste einen Stich versetzt.

3) Der Metzger Friedrich Scheeder von Gaßheim versetzte am 21. Januar d. J. in der Wirthschaft zum „Goldenen Ring" dem Metzgermeister Weidemann mit einem Krug einen Schlag auf den Kopf, daß der Krug in Stücke ging. Weidemann war 5 Tage arbeitsunfähig. Vom Schöffengericht zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt, legte Scheeder Berufung ein, welche jedoch heute verworfen wird. Vertheidiger: Rechtsanwalt Kahn.

Gefährliche Waffen.

Roman von

Doris Freiin v. Spättgen.

(Nachdruck verboten.)

1)

Erstes Kapitel.

„Wer hatte Ihnen das befohlen, Hobrecht?"

„Bitte um Entschuldigung, Herr Rittmeister, aber die „Zriny" war thatsächlich zu altersschwach geworden und in letzter Zeit völlig erblindet, um länger im Acker zu gehen. Wir hätten dem Gaul sonst noch über Jahr und Tag das Gnadenbrod geben müssen, was bei den schlechten Zeiten jedenfalls eine Verschwendung gewesen wäre — über kurz oder lang . . ." Der Sprecher stockte.

„Ich habe Sie nur gefragt, wer Ihnen während meiner Abwesenheit befohlen hat, dem noch ganz brauchbaren Pferde den Garaus zu machen, Hobrecht? Alles Weitere ersparen Sie sich!" klang es barsch zurück.

„Das gnädige Fräulein, Herr Rittmeister," lautete die zögernd gegebene Antwort.

„So!"

„Ja, vorgestern Abend kam sie gerade in den Hof hinab, als die Gespanne vom Felde heimkehrten, und war Zeuge, wie das Lieblingsreitpferd des seligen Herrn Papa vor tödtlicher Ermattung auf dem Pflaster zusammenbrach. Es war ein schöner Anblick, gnädiger Herr Rittmeister. Leichenblaß ist Fräulein Helios darauf in Hochdero Wohnzimmer geeilt und hat mir nach kaum drei Minuten das Pistol in die Hand gedrückt mit den Worten: „Machen Sie ein Ende, Hobrecht — sofort — ich befehle es Ihnen, sonst werde ich es selbst thun!" Für den Gaul war's eine Wohlthat!"

„Ah, des gnädigen Fräuleins Anordnungen beeilen Sie sich so widerspruchslos nachzukommen, hahaha! Das ist passig. Wissen Sie übrigens, daß ich jetzt das Recht hätte, Sie auf der Stelle zu entlassen, Herr — Hobrecht?"

Die Antwort blieb aus.

„Was denken Sie sich eigentlich, he?"

„Ich habe mir nichts Schlimmes dabei gedacht, Herr Rittmeister!"

„Unsinn, Ausflüchte! Bereits mehrfach habe ich wahrgenommen, daß unberufene Einmischungen seitens meiner Stieftochter Sie in Ihren Pflichten irre zu machen drohen und vielleicht vergessen lassen, wer hier Herr und Gebieter ist und wessen Befehle einzig und allein zu befolgen sind! Meint ihr thörichten Leute etwa, daß ich selbst, weil meine Stieftochter in einigen Monaten ihr einundzwanzigstes Jahr erreicht, nicht mehr befugt wäre, nach freiem Ermessen auf diesem Gute zu gebieten? Pah, ihr seid Narren! Fürs erste ist Helios noch nicht majorenn, und ich bin des Mädchens unbeschränkter Vormund. Im übrigen will ich Ihnen aber etwas sagen, Hobrecht, was Sie vielleicht längst wissen, ohne es zugeben zu wollen: ein Mädchen, das bisher das tollste, absurdeste Zeug getrieben hat und noch treibt, welches nicht recht richtig im Oberstübchen zu sein scheint und das traurige Erbtheil ihres Vaters — — na, kurz und gut, solange ich lebe, wird Helios nicht mündig, darauf könnt ihr getrost bauen! Im Interesse meiner drei Jungen bin ich moralisch dazu verpflichtet, ihnen die Anwartschaft auf diesen schönen Besitz zu sichern. Schreiben Sie sich das hinter die Ohren, Hobrecht, sonst verstehe ich keinen Spaß. — Guten Morgen!"

Man vernahm das ziemlich heftige Zuschlagen einer Thüre, darauf polternde Männertritte auf der Stiege, welche nach und nach in der Ferne schwächer klangen und schließlich verhallten.

Mit vorgebeugtem Haupte, drohend erhobenen Armen und einem Ausdruck wilder Angst und ungezügelter Leidenschaft im Gesicht lauschte ein junges Mädchen auf den Korridor hinaus und schien nach dem soeben Gehörten wie erstarrt. Doch plötzlich kam Leben in die regungslose Gestalt, sie riß die Zimmerthüre noch weiter auf und wollte vorwärts stürzen, als ein ziemlich energischer Griff am Arm sie zurückfahren ließ und eine Männerstimme sanft ermahnend an ihr Ohr klang.

„Helios, was willst du thun? In dieser Weise vermagst du nichts auszurichten gegen ihn. Nur mit Ruhe und Besonnenheit sicherst du dir deine Stellung, mein liebes Kind, Reize den Tiger nicht noch mehr, er ist stärker — mächtiger als wir alle!"

Wie leises, krampfartiges Zittern glitt es jetzt durch der Angeredeten Gestalt, und mit dem völlig fassungslosen, schluchzend ausgestoßenen Rufe: „O, Großpapa, einzig lieber Großpapa, es ist zu viel — ich ertrag's nicht mehr!" stürzte sie vorwärts und barg den Kopf an des alten Herrn Brust.

„Man erträgt mehr, viel mehr, als man glaubt, und gerade durch Prüfungen wird unser Charakter gestählt und der Wille gefestigt. So beruhige dich doch, mein Liebling! Ich meine, du müßtest den Stiefvater doch nun kennen, daher seine harte, unfreundliche Art dir nicht so zu Herzen nehmen."

„Unfreundliche Art, Großpapa? Nennst du das nur unfreundlich, wenn er Dinge sagt wie eben jetzt? O, was ich längst geahnt, ist mir nun zur Gewißheit geworden; er will mich um Hab und Gut — um mein Erbe bringen und scheut daher vor keinem Mittel zurück, seine Absicht zu verwirklichen," stieß das junge Mädchen voll Bitterkeit heraus.

„Helios, welche Ideen!" verwies der alte Herr sie fast streng; allein er sah dabei zur Seite, weil er die durchdringenden Blicke der beiden blauen Mädchenaugen nicht auszuhalten vermochte. Noch leidenschaftlicher fuhr sie fort:

„Ein Wunder wäre es wirklich nicht, wenn ich unter solcher Behandlung mein bischen gesunden Verstand noch verlieren würde. Abscheulich, in solcher Weise zu den Untergebenen von mir zu sprechen und Zweifel an meiner Zurechnungsfähigkeit in ihnen zu erwecken. Ich bin fest überzeugt, daß bereits häßliche Gedanken und Pläne in seiner Seele gereift sind. Ich hasse — ich verabscheue diesen Mann; er ist ein Fluch geworden für Oberstein — für uns alle!"

Beinahe heftig hatte das junge Mädchen sich aus den sie sanft umschlingenden Armen des Großvaters gelöst, wobei gleich leidenschaftlichen Schmerzensausbrüchen diese Worte über seine zuckenden Lippen drangen. Der für gewöhnlich noch kindliche Gesichtsausdruck bekam plötzlich etwas so trotzig Wildes, die sonderbar mandelförmig geschnittenen blauen Augen zeigten einen so flackernden, unstäten Blick, daß die jugendlichen Züge sichtlich dadurch entstellt wurden.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

4) Der Wirth Franz Geyer aus Theimbach soll am 17. Dezember v. J. bei der Entfernung eines ungeberdigen Gastes aus seiner Wirthschaft mit einem Stock zugeschlagen haben und wurde deßhalb vom Schöffengericht zu 6 Mark Geldstrafe eventuell 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. Seine Berufung gegen dieses Urtheil ist von Erfolg, er wird heute freigesprochen. Vertheidiger Rechtsanwalt Dörzbacher.

5) Der Steinhauer Max Schneider hatte als Deckung für rückständigen Miethzins dem Fabrikarbeiter Heinrich Weber aus Klingenmünster Bilder und Spiegel zurückbehalten, welche aber Weber bei günstiger Gelegenheit wieder an sich nahm und weg trug. Wegen Vergehen im Sinne des § 289 R.-St.-G.-B. erhält Weber heute eine Geldstrafe von 12 Mark.

Sport.

Distanz-Velocipedfahren Mailand-München. Neben der Distanzfahrt Basel-Nymwegen dürfte auf dem Gebiete des Straßenrennens die „internationale Distanzfahrt Mailand-München das bedeutendste Ereigniß werden. Die Ausschreibung ist bereits erfolgt. Der Start erfolgt am 12. Juni, Früh 7 Uhr, in Mailand. Die Abfahrt findet in Gruppen von je zehn Mann von fünf zu fünf Minuten statt. Die ganze Strecke beträgt rund 600 Kilometer und berührt folgende größere Orte: Mailand, Chiari, Brescia, Castelnuovo, Ala, Trient, Bozen, Brixen, Franzensfeste, Brennerpaß, Innsbruck, Kufstein, Rosenheim, München. Es sind nur einsitzige Maschinen zugelassen; Maschinenwechsel und Schrittmacher gestattet. Der dritte Theil der am Ziel Eintreffenden erhält Preise, von denen der erste 1000 Mark, der zweite 800 Mark Werth besitzen soll. Außerdem erhält Jeder, der die Strecke innerhalb 36 Stunden zurücklegt, ein werthvolles Ehrenzeichen. Diese Fahrt, welche an natürlicher Terrainschwierigkeit die Wien-Berliner weit übertrifft, dürfte einen neuen werthvollen Beweis von der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit des heutigen Fahrrads liefern.

Tagesneuigkeiten.

— **London,** 26. März. Dem Parlament soll von einer Privatgesellschaft eine Vorlage über Erbauung einer Brücke und Eisenbahn über den englischen Canal unterbreitet werden. Die Kosten werden auf 98,900 L. veranschlagt. Die Bauten werden aber nur versuchsweise unternommen, um der Welt zu beweisen, daß die Eisenbahnbrücke über den Canal nicht zu den Unmöglichkeiten gehöre. Gelingt der Versuch, so wird die Brücke später ausgebaut.

— **Antwerpen,** 26. März. Die sämmtlichen deutschen Vereine Antwerpens veranstalten am 31. d. in der Vlämischen Schauburg eine große Festvorstellung zu Ehren des Fürsten Bismarck unter Mitwirkung des Frl. Amanda Lindner vom königl. Schauspielhause in Berlin, die hier noch von der Zeit des Gastspiels der „Meininger" bekannt ist, und der Truppe des Elberfelder Stadttheaters.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Erstes Gastspiel der Frau Clara Ziegler
Neu einstudirt:
Sappho,
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer.

Wenn man die Leistungen eines Künstlers nach der Menge der Theaterbesucher abschätzen wollte, würde Frau Clara Ziegler, die gestern als Sappho ihr erstes auf drei Abende berechnetes Gastspiel begann, entschieden zu kurz kommen. Wohl war das Haus gut besetzt, aber Clara Zieglers Spiel verdiente einen ausverkauften Musentempel. Denn sie hat es gestern Abend wiederum gezeigt, daß sie noch auf der Höhe ihrer künstlerischen Darstellungskraft hochragend und unbesiegt dasteht. Wohl sind die Jahre nicht spurlos an ihr vorübergegangen — die Indiskretion wird hier zur Lobrednerin — aber noch verfügt sie wie sonst über ein prachtvolles Organ, das mit seltener Deutlichkeit selbst im Flüstertone und melodischem Klang den Hörer umstrickt, noch gebietet sie über eine imponirende Gestalt, noch ist sie Herrscherin in der Welt des Geberdenspiels und jener meisterhaften, effektvollen Deklamation, die das Publikum zu gespanntester Aufmerksamkeit und Bewunderung fortreißt. Clara Ziegler war ganz Sappho, wie der Dichter die große Griechin sich gedacht und mit seiner pomphaften Tragik umkleidet hat, sie war zur rechten Zeit die hehre Dichterin, die menschlich Liebende, die rasende Leidenschaftlichkeit, die gährende Eifersucht, die edelmüthig Entsagende, die majestätische Heldin und durchlief alle diese Phasen mit jugendlicher Elastizität und Energie. Das Publikum anerkannte dankbar die Großartigkeit der Leistung und spendete mit den Kränzen zahllose Hervorrufe. Neben dem Gast aber verdienen auch unsere heimischen Künstler volle Anerkennung, namentlich Herr Stury in der Rolle des Phaon. Wie einen jauchzenden Dithyrambus ließ er die begeisterte Hingebung für die sieggekrönte Dichterin aus seinem Herzen hervorquellen und wußte später die auflodernde Liebe zu Melitta in richtiger Unterscheidung von der platonischen Begeisterung für Sappho treffend zu charakterisiren. Herrn Stury's Phaon war eine wohlgelungene, sympathische Leistung, die alle Anerkennung verdient. Dasselbe können wir auch von Frl. Wittels als Melitta sagen. Die herzbewegenden Töne hingebender Weiblichkeit weiß die junge Dame mit besonderer Begabung zu treffen und gut gelang ihr auch die Darstellung des ahnungslos in ihr zum Leben erwachenden Liebesbewußtseins. Frl. v. Rothenberg als Eucharis und Hr. Bauer als Landmann waren am geeigneten Platze. Herr Jacobi, der auch die Regie führte, spielte mit bekannter Virtuosität den Sklaven Rhamnes. Die Gesammtaufführung verlief im Allgemeinen recht correkt und befriedigend. H. M.

Berlin, 27. März. In Sachen des Frln. Anna Haverland wider Direktor Barnay hat das Bühnen-Schiedsgericht sich außer Stande erklärt, einen Spruch zu fällen, obwohl eine Stimmenmehrheit für Frl. Haverland vorhanden war. Die Künstlerin hatte sich geweigert, auf eine Nachmittags an sie gelangte plötzliche Aufforderung unverweilt die Iphigenie zu spielen, da ihr die erforderliche Zeit zur Vorbereitung und Sammlung fehle. Jede andere Rolle sei sie bereit zu geben. Sie wurde entlassen und klagte auf Auszahlung einer Jahresgage. Seit einem Jahre hat sich nun das Bühnenkartell-Schiedsgericht mit der Angelegenheit beschäftigt. Es hat sich aber in dieser langen Zeit nicht entschließen können, ein Urtheil zu fällen; es verweist Frl. Haverland jetzt an das ordentliche Gericht. Thatsächlich haben sich dem „Börs.-K." zufolge drei der Richter für Frl. Haverland, zwei für Herrn Barnay erklärt.

Kunstausstellung der taubstummen Künstler in München 1894. Die „Vereinigung der taubstummen bildenden Künstler" mit dem Sitz in München stellt die Veranstaltung einer Kunstausstellung zu München in Aussicht. Der Zweck dieses Unternehmens ist nicht nur, die Leistungen ihrer Schicksalsgenossen auf dem Gebiete der bildenden Künste und des Kunstgewerbes höheren Stils dem allgemeinen Publikum zur Beachtung und Beurtheilung vorzuführen, sondern auch für die Hebung und Förderung des Taubstummenbildungswesens Sorge zu tragen. Um zur Durchführung dieser Humanitätsbestrebungen gelangen zu können, läßt die Vereinigung an sämmtliche taubstummen Kunstgenossen aller Nationen die Aufforderung und das Ersuchen ergehen, ihre Anmeldungen behufs beabsichtigter Betheiligung an der Ausstellung baldigst bethätigen zu wollen. Zur Ehrung verstorbener Kollegen werden auch deren Nachlässe sowie in anderweitigem Besitze befindliche Kunstwerke derselben zur Ausstellung zugelassen. Nach Zustandekommen des Ausstellungsprojekts werden die diesbezüglichen detaillirten Programme den Interessenten zugestellt werden. — Anmeldungen 2c. sind zu richten an die „Vereinigung der taubstummen bildenden Künstler" in München, Schellingstraße Nr. 118/III l.

Verschiedenes.

— **Vom Riesenalk** wurde kürzlich in London ein Ei durch den Makler Stevens in öffentlicher Auktion feilgeboten und nach lebhaftem Aufgebot von Sir Vauncey Crewe für den Preis von 315 Pfd. Sterl. oder 6300 Mark erstanden. Gewiß ein fabelhafter Preis für die nur wenige Gramm wiegende Eischale eines Riesenalk (Alca impennis), der allerdings seit nahezu 50 Jahren ausgestorben ist. Ueber die Herkunft und Echtheit dieses Eies hat Professor Newton, einer der bedeutendsten Vogelkenner Englands, der „Times" ausführliche Mittheilung gemacht, der das Folgende entnommen ist. Das Ei gehörte ursprünglich dem englischen Ornithologen William Yarrell, der dasselbe anfangs der 30 Jahre unseres Jahrhunderts von einem französischen Fischer in Boulogne für wenige Franken erstand. Der Fischer hatte es von der Küste Labradors mitgebracht, wo um diese Zeit noch vereinzelte Exemplare des Vogels brüteten. Nach dem Tode Yarrells kaufte Frederick Bond das Ei im Jahre 1856 für 26 Pfd. Sterl., von dem es dann in den Besitz des Barons d'Harmonville überging. Ein solches Ei ist 12—13 Centimeter lang, von weißgrauer oder grünlicher Grundfarbe und mit schwarzen oder braunen Flecken und geschlängelten Linien durchzogen, deren Zeichnung aber bei jedem Ei verschieden ist. Die meisten Eier des Riesenalk befinden sich im britischen Besitz, nämlich 48; in französischen Sammlungen sind 10, in Deutschland nur 8, in Holland und den Vereinigten Staaten je 2 Eier, in Dänemark, Portugal und der Schweiz ist je ein Ei vorhanden. — Die „Weserztg." bemerkt dazu: So weit Newton. Während im städtischen Museum zu Bremen noch eines der schönsten Exemplare des Riesenalk ausgestopft vorhanden ist, rührt der daneben liegende Gipsabzug eines Eies von dem Original her, in dessen glücklichen Besitz das Oldenburger Museum sich befindet. Als eines der letzten Exemplare dieses nordischen Vogels wurde unser Alk im Jahre 1844 gelegentlich der ersten Naturforscherversammlung in Bremen von Dr. Hartlaub für die Sammlung erworben. Diese Zierde unseres Museums ist in einem besonderen Glasgehäuse aufgestellt, an dessen Hinterwand eine Karte den ehemaligen Verbreitungsbezirk der Brutplätze darstellt. Daneben befinden sich verschiedene Knochenreste vom Ober- und Unterschenkel, sowie einige Schädelfragmente. Das Gefieder des Riesenalk ist an der Oberseite glänzend schwarz, an der Unterseite weiß; die Flügel sind verkümmert und zum Fliegen unbrauchbar; der Schnabel ist gefurcht. Zwei rundliche weiße Flecken neben den Augen geben dem Thiere von weitem das Ansehen, als ob es mit einer Brille versehen sei. In prähistorischer Zeit bevölkerte dieser merkwürdige Vogel die dänischen Küsten und lebte selbst im vorigen Jahrhundert noch zahlreich auf den Felseneilanden und Schären Islands und Neufundlands, wo er in Folge der Nachstellungen des Menschen nun gänzlich ausgerottet ist. Der Engländer Symington Grieve hat 1885 über die Naturgeschichte, Archäologie und Ueberreste dieses Alks eines ausführliche Arbeit veröffentlicht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Braunschweig,** 28. März. Die „Landeszeitung" meldet: Gestern Nachts 1 Uhr rannte beim Einrangiren des Salonwagens des Prinz-Regenten in den Schnellzug Berlin-Aachen die Locomotive mit dem Gepäckwagen auf den prinzlichen Salonwagen. Sämmtliche Fenster wurden zertrümmert, eine Pufferscheibe des Gepäckwagens wurde abgesprengt. Der Prinzregent wurde von seiner Lagerstätte geschleudert, blieb jedoch unverletzt und setzte nach längerem Aufenthalt die Weiterfahrt fort.

* **Abbazia,** 28. März. Das deutsche Kaiserpaar unternahm heute Nachmittag 3½ Uhr mit den vier ältesten Prinzen einen Ausflug mit der Yacht „Christabel". Die jüngeren Kinder machten eine Wagenfahrt nach Iska hin. Ganz Abbazia ist in Erwartung der Ankunft des Landesherrn herrlich geschmückt. Das Wetter ist prachtvoll. Der ursprünglich für den Ostermontag geplante Ball zu Ehren der deutschen Marineoffiziere ist auf Dienstag nächster Woche verschoben.

* **Paris,** 28. März. Das Institut für Völkerrecht beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Frage der Curatel über Großjährige und der Entmündigung sowie mit der näheren Bestimmung des Begriffes der Küstengewässer und deren völkerrechtlicher Behandlung. Gestern empfing Präsident Carnot die Mitglieder der Vereinigung.

* **Rom,** 28. März. Die mit dem medicinischen Congreß verbundene Ausstellung ist heute Vormittag eröffnet worden. Die Minister Crispi und Baccelli wurden vom Bürgermeister Ruspoli und dem Vorsitzenden des Ausschusses Pagliani empfangen und durchwanderten die Ausstellung.

* **Turin,** 28. März. Prinzessin Lätitia Bonaparte, die Tochter des Prinzen Jerome Napoleon (Plon-Plon), Wittwe des 1890 verstorbenen Herzogs Amadeus von Aosta, richtete an die Söhne Kossuths ein Beileidstelegramm, worin sie der innigen Freundschaft gedenkt, die den großen Patrioten mit ihrem Vater verbunden habe.

* **London,** 28. März. „Standard" behauptet, aus Wien und aus Berlin gleichzeitig erfahren zu haben, daß zwischen den europäischen Regierungen schon eine allgemeine Uebereinstimmung dahin herrsche, die Herstellung von Dynamit zum Staatsmonopol zu erklären. Die Zusammenberufung einer internationalen Conferenz zur Behandlung des Gegenstandes wird als wahrscheinlich hingestellt.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 28. März. Heute notirten: Anilin-Aktien 378 bez., Mannheimer Versicherungs-Aktien 540 P., Oggersheimer 29 P.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 28. März.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	100.75 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	98.10 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.00 bz	4 " Hyp.-Bank [illegible] 44-48	1[illegible]0.00 bz
4 " " 1886	106 bz	4 " " 82-86	1[illegible]2. bz
4 " " fl.	103.10 bz	4 " unkündbar bis 1902	103.40 bz
4 " L. 1/10 Loose	180.90 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	97.50 G
3 Reichsanleihe	88.10 bz	4 " " 1885	102.45 bz
3½ "	101.45 bz	4 " " 1890	103.60 bz
4 "	107.40 [illegible]	4 Heidelberg	1[illegible]1.25 b
3 Preuß. Consols	88.10 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	10[illegible] bz
3½ " "	101.45 bz	3½ "	97.20 bz
4 "	106. bz	3½ Ludwigshafen Obl.	[illegible] G
4 Bayer. Obligationen M.	107.50 [illegible]		[illegible]2.35 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	[illegible] bz	4½ Mannh. Zuckerfabrik	99.— [illegible]
4 " Ludwigsbahn fl.	[illegible]2.00 G	5 Oggersheimer Spinnerei	[illegible] P
4 " Maxbahn	104.50 G	5 Verein Chem. Fabriken	10[illegible].50 G
4 " Nordbahn	[illegible]4.50 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	104.20 bz
3½ " Eisenbahnen	98.70 G	4½ [illegible] Spec. [illegible]	100.— P
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	105.— bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 28. März.

Die Prämienerklärung, welche in Berlin erst am heutigen Tage stattgefunden hat, brachte starkes Angebot von Cassawaare zu Tage. Ueberhaupt zeigte sich auch hier um so mehr Realisationslust, als auf dem im letzten Monat wieder erheblich gestiegenen Coursniveau, namentlich in Banken- und Bergwerks- wie Hüttenaktien, neue Kauforders nur sehr spärlich einlaufen. Nach nicht sehr lebhaftem Verlauf des Geschäfts war die Tendenz bei Schluß auf den meisten Gebieten eine schwächere. Eine Ausnahme von der allgemeinen Abschwächung machte die Haltung einiger Schweizer Bahnen, besonders von Gotthard und Jura-Simplon, ferner waren die Aktien der meisten chemischen Fabriken bei starker Nachfrage ganz erheblich höher. Auch amerik. Eisenbahnfonds notiren recht fest; 3proz. Deutsche Anleihen dagegen wieder etwas niedriger. Von Bergwerks- und Hüttenaktien Bochumer ca. 1 pCt., Laura 1½ pCt., Harpener und Gelsenkirchener ca. ½ pCt. unter gestern. Badische Anilin konnten 15 pCt., Höchster Farbwerke 7 pCt., Griesheimer 3 pCt. anziehen. Privatdiskonto 2 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 28. März. Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 302⅞, Diskonto-Kommandit 193.20, Berliner Handelsgesellschaft 140.30, Darmstädter Bank 139.50, Deutsche Bank 166.80, Deutsche Vereinsbank 107.70, Dresdner Bank 144.90, Effektenbank 110.30, Banque Ottomane 128.90, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 282⅞, Lombarden 89½, Elbthal 214¾, Mittelmeer 78.90, Meridionalaktien 106.80, Russ. Südwest 79.10, Marienburger 85.70, Werrabahn 54.70, Oberschl. Eisenindustrie-Akt. 114.80, Türken D 24, 4proz. Griechen 34.50, 6proz. Mexikaner 60.40, Bad. Anilin 378.50, Bad. Zuckerfabrik 69.50, Deutsche Verlags-Anst. 190.50, Chem. Fabrik Griesheim 247.70, Scheideanstalt 251.80, La Veloce 66.90, Massen 68.80, Courl 73.50, Bochum 138.95, Concordia 89.90, Dortmund 66, Gelsenkirchen 149.20, Harpener 138.80, Hibernia 125.50, Laura 132.50, Türkenloose 32.30, Gotthard-Aktien 159, Schweizer Central 120.30, Schweizer Nordost 109.40, Jura Simplon St.-Aktien 63.80, Union 78.40, 5proz. Italiener 75.80.

Mannheimer Marktbericht vom 29. März. Stroh per Ztr. M. 3,50, Heu per Ztr. M. 6,00, Kartoffeln von M. 3,00 bis 3,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pfd., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 00 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 15 Pf., Endiviensalat per Stück 0 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carrotten per Büschel 00 Pf., Pflück-Erbsen per Portion 00 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 15 Pf., Birnen per 25 Stück 100 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pf., Aprikosen per 5 Stück 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 35 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 0,00 M., Hahn (jung) per Stück 2,00 M., Huhn (jung) per Stück 1,80 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 3,00 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 0,00 M., geschlachtet per Pfd. 0,80 M.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 28. März. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, III. —, — Farren I. —, II. —, 90 Kälber I. 170, II. 160, III. 150, — 93 Schweine I. 124, II. 120. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — — —. — Milchkühe — — — — —. — Ferkel — —. — Schafe — —. — Lämmer — —. — Ziegen —. — Zicklein — —. Zusammen 183 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 28. März. Weizen per März 14.65, Mai 14.35, Juli 14.30, Roggen per März 12.60, Mai 12.40, Juli 12.40, Hafer per März 13.80, Mai 13.70, Juli 13.60, Mais per März 10.90, Mai 10.70, Juli 10.65 M. Tendenz: flau. Die Kauflust war heute weniger dringend. Da die gegenwärtigen niedrigen Preise für Abgeber nichts weniger als verführerisch sind, war auch das Angebot klein, so daß sich die Preise für Weizen und Roggen behaupten konnten. In Anbetracht der anhaltenden Trockenheit herrschte in Futterartikeln größere Nachfrage.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 28. März.

Monat:	New-York Weizen	Mais	Schmalz	Kaffee	Chicago Weizen	Mais	Schmalz
März	—	—	-.-	-.-	—	—	-.-
Oktober	—	—	-.-	-.-	—	—	-.-
November	—	—	-.-	-.-	—	—	-.-
Januar	—	—	-.-	-.-	—	—	-.-
Februar	—	—	-.-	-.-	—	—	-.-
März	62⅝	45⅝	7.25	-.-	59⅝	36⅝	7.30
April	—	47⅞	-.-	-.-	—	—	-.-
Mai	64⅛	45⅞	7.30	16.—	—	—	7.—
Juni	—	—	-.-	-.-	—	—	-.-
Juli	66⅝	44⅞	-.-	15.50	62⅝	38⅝	6.85
August	—	—	-.-	-.-	—	—	-.-
September	—	—	-.-	14.90	—	—	-.-
Dezember	71⅞	—	-.-	14.65	—	—	-.-

Schifffahrts Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 28. März.

Hafenmeisterei I

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Bub	Wilhelm III	[illegible]	Stückgüter	—
[illegible]	Mathilde			—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Steine	1860
[illegible]	[illegible]		"	1400
[illegible]mann	[illegible]	[illegible]	"	[illegible]
[illegible]	Johanna	[illegible]	"	600
[illegible]	[illegible]	[illegible]	"	[illegible]

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen
Konstanz . . .				2,79	2,78		
Hüningen . . .		1,36	1,82	1,35	1,35		Abds. 6 U.
Kehl		1,80	1,79	1,76	1,75		N. 6 U.
Lauterburg . .				2,86	2,85		Abds. 6 U.
Maxau		3,09	3,07	3,02	3,01		2 U.
Germersheim				2,71	2,68		B.-P. 12 U.
Mannheim . .	2,79	2,75	2,73	2,70	2,66	2,64	Mgs. 7 U.
Mainz		1,45	1,40	1,37	1,34		F.-P. 12 U.
Bingen			1,42	1,39	1,33		10 U.
Kaub		1,60	1,56	1,50	1,48		2 U.
Koblenz			1,98	1,92	1,90		10 U.
Köln			1,90	1,82	1,76		2 U.
Ruhrort			1,53	1,42			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim . .	2,92	2,75	2,73	2,70	2,70	2,75	B. 7 U.
Heilbronn . .	1,08		0,93	0,90	0,88	0,88	2 U.

C. Ruf, Hofphotograph
12 Auszeichnungen f. künstl. Leistungen
A 2, 7. Mannheim. Telephon 709.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Gewährung von Unterstützungen an Invalide aus den Kriegen vor 1870 und an deren Hinterbliebenen betr.

(85) Nr. 242371. Durch Reichsgesetz vom 14. Januar 1894 obigen Betreffs sind die Pensionen derjenigen Personen des Soldatenstandes und Beamten des Heeres und der Marine, welche in Folge ihrer Theilnahme an den von den deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriege Invalide geworden sind, mit Wirkung vom 1. April 1893 auf diejenigen Beträge erhöht werden, welche ihnen zustehen würden, wenn sie nach Reichsmilitärpensionsgesetz vom 27. Juni 1871, Reichsgesetzblatt 1871 Seite 275, oder, soweit es sich um Beamte handelt, nach dem Reichsbeamtengesetz vom 31. März 1873, Reichsgesetzblatt 1873 S. 61, pensionirt worden wären.

Die Zuschüsse, welche die pensionirten Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten hiernach vom 1. April 1893 ab zu beanspruchen haben, werden ihnen von der Pensionsabtheilung des Kgl. Preuß. Kriegsministeriums angewiesen werden.

Diejenigen Offiziere u. s. w. denen über die Anweisung der ihnen vermeintlich gebührenden Zuschüsse bis Ende März 1894 noch keine Mittheilung zugegangen ist, wollen sich sodann in dieser Angelegenheit an die vorgenannte Abtheilung wenden.

Die Unteroffiziere, Mannschaften und unteren Militärbeamten erhalten die Erhöhung ihrer Bezüge auf Anmeldung bei dem zuständigen Bezirksfeldwebel durch Entscheidung des Kgl. Generalcommandos.

Auf Grund des Gesetzes vom 14. Januar 1894 erhalten ferner die Hinterbliebenen von Theilnehmern an den vor 1870 von den deutschen Staaten geführten Kriegen, sofern diese letzteren Personen im Kriege oder in Folge von Kriegsverwendungen verstorben sind, fortlaufende Unterstützungen oder Zuschüsse zu den gesetzlichen Bewilligungen in demselben Maße, wie wenn der betr. Angehörige am Feldzuge 1870/71 theilgenommen hätte.

Die Wittwen, welche sich bereits im Bezug einer Pension befinden, erhalten die ihnen zukommende Erhöhung seitens der Unterstützungsabtheilung des Kriegsministeriums. Wenn bis zum 31. März 1894 die Anweisung nicht erfolgt ist, so wollen die Wittwen der Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten sich an das Kgl. Kriegsministerium, Unterstützungsabtheilung, und die Wittwen der Unteroffiziere, Mannschaften und unteren Militärbeamten sich an das Großh. Bezirksamt ihres Aufenthaltsortes wenden.

Ein gegenüber den bisherigen Bestimmungen neues Versorgungsrecht erhalten:

a. die Ehefrauen der nach den früheren Kriegen Vermißten,
b. diejenigen Wittwen und noch nicht siebenzehnjährigen Kinder der in den früheren Kriegen oder an Verwundungen aus den früheren Kriegen Verstorbenen, den die Unterstützungen bisher Mangels ihrer Bedürftigkeit hätten versagt oder nach Beseitigung der Bedürftigkeit hätten entzogen werden müssen,
c. diejenigen Wittwen, deren Ehemann an den Folgen einer durch den Krieg verursachten inneren oder äußeren Beschädigung innerhalb eines Jahres noch nach dem den betr. Krieg beendigten Frieden gestorben ist,
d. die im Alter von 15—17 Lebensjahren stehenden Kinder der an Verwundungen aus früheren Kriegen verstorbenen Unteroffiziere, Mannschaften und unteren Militärbeamten,
e. die hilfsbedürftigen Eltern und Großeltern, deren einziger Ernährer der Verstorbene war.

Diese Hinterbliebenen haben ihre Ansprüche bei dem Großh. Bezirksamte ihres Wohnorts zu machen.

Hinterbliebene verstorbener Theilnehmer an den früheren Kriegen, bei welchen die gesetzlichen Voraussetzungen für die Gewährung von Beihilfen nicht zutreffen, können unter denselben Voraussetzungen Gnadenbewilligungen aus dem Kaiserl. Dispositionsfonds erhalten, unter welchen schon bisher die Hinterbliebenen von Theilnehmern am Kriege 1870/71 solche Bewilligungen erhalten konnten. (Würdigkeit und hochgradige Bedürftigkeit der Nachsuchenden, regelmäßig Eheschließung vor dem Kriege, hohe Wahrscheinlichkeit ursächlichen Zusammenhangs des Todes mit Kriegseinwirkungen).

Vorstehende Bestimmungen finden auch Anwendung auf die früheren Angehörigen der schleswig-holsteinischen Armee u. deren Hinterbliebene.

Näheres ist zu entnehmen dem Reichsgesetz vom 14. I. 1894, Reichsgesetzblatt 1894 S. 107 und den Ausführungsbestimmungen hierzu, Gesetzes- und Verordnungsblatt 1894 S. 27 f. 36190

Mannheim, den 24. März 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

No. 5346. Die Ehefrau des Händlers Joseph Hack, Anna geb. Alsweiler, in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: 36241
Dienstag, den 8. Mai 1894, Vormittags 9 Uhr
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 27. März 1894.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts:
Jeselsohn.

Bekanntmachung.

Nr. 5359. Die Ehefrau des Bäckers Friedrich Sayer, Margaretha geb. Sulzer, in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. 36242

Termin zur Verhandlung ist auf Dienstag, den 8. Mai 1894, Vorm. 9 Uhr
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 27. März 1894.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Jeselsohn.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 36183

1. In der Nacht vom 17./18. l. Mts. vor dem Hause B 6, 1a eine Sturmlaterne.
2. Am 15. l. Mts. bei dem Hause Meerfeldstraße Nr. 58 1 kleiner schwarzer Spitzerhund (Männchen).
3. Am 19. l. Mts. in der Traitteurstraße ein großer zweispänniger Bauernwagen, der den Namen „Leonhard Wagner Mannheim S 3. 2½“ trägt.
4. Am 22. l. Mts. vor dem Hause U 5, 9 eine Peitsche.
5. Am 24. l. Mts. im Schmoller'schen Ladenlokal (D 3, 11¼) 12 Mark baares Geld (in gelbem Papier eingewickelt), ferner ein schwarzledernes Portemonnaie mit 50—60 Mk. Inhalt und 1 solches mit 5 Mk. 60 Pfg. Inhalt.
6. In der Zeit vom 18. bis 22. l. Mts. im Hause L 8, 10 eine silberne Damenremontoiruhr (mit Goldrand, No. 560), nebst kurzer goldener Kette mit 2 Kugeln als Anhängsel; ferner ein blau gefüttertes schwarzes Etui.
7. Am 25. l. Mts. vor dem Hause Bismarckplatz Nr. 7 2½ Pfd. Kalbfleisch, u. 2 Pfd. Rindfleisch.

Um sachdienliche Mittheilung wird ersucht.

Mannheim, den 28. März 1894.
Criminalpolizei
Meng, Polizei-Commissär.

Pflasterarbeit.

Wir vergeben im Submissionswege die Herstellung von ca. 330 qm Fahrbahn und Rinnenpflaster ohne Lieferung der erforderlichen Pflastersteinen, an den Landstraßenstrecken innerhalb der Stadt Mannheim.

Die Angebote pro Quadratmeter Arbeitslohn ohne Steinlieferung sind nach den einzelnen Arbeiten getrennt, längstens bis zum 31. März l. J., Vormittags 9 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einzureichen, woselbst inzwischen die Bedingungen zur Einsichtsnahme aufliegen. 36030

Heidelberg, den 20. März 1894.
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Wir vergeben auf dem Submissionswege die 35662

Lieferung von 1000 Ctr. Prima Torfstreu

lieferbar in der 2. Hälfte des Monats April und im Monat Mai l. J. franko auf unsere Compostfabrik und Bauhof bezw. diesseitiges Neckarvorland je zur Hälfte.

Offerten hierauf sind verschlossen mit der Aufschrift „Torfstreu-Lieferung“ längstens bis Dienstag den 3. April, Vormittags 11 Uhr, auf unserm Bureau im städt. Bauhofe einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
1 Plüschgarnitur, 1 Spiegelschrank, 1 Sekretär, 1 schöne Waschkommode mit Marmorplatte, 3 Nachttische, 1 Nähtisch, 1 Handtuchständer, 1 Weißzeugschrank, 4 Kleiderschränke, 4 neue Bettstellen, 1 Ladentheke, 1 Küchenschrank, 1 Billard, 1 Bordwagen, 5 Mill bessere Cigarren, 1 Parthie Cognac, Kirschwasser, Champagner und Verschiedenes im Vollstreckungswege und im Auftrage gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 29. März 1894.
Stärk. 36240
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Dünger-Versteigerung.

Montag, den 2. April l. Js., Vormittags 10 Uhr
versteigern wir auf unserm Bureau im städt. Bauhofe das Düngerergebniß von 80 Pferden für den Monat April l. Js. 36177

Städt. Abfuhr-Anstalt
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Fahrniß-Versteigerung.

Samstag, den 31. März, Vormittags ½9 Uhr, werden im Vollstreckungswege im Hause „zum Haltepunkt“ in Käferthal, eine Bierpression, Wirthstische und Bänke, 1 Schreibsekretär, Schränke, Kommode, Kanapee, Sessel und verschiedene Möbel, Uhren, Spiegel, Cigarren, Holz und Schwein gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 36262

Mannheim, den 28. März 1894.
Deißler,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 36238
Freitag, den 30. März d. J., Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:
1 Chiffonier, 2 Sopha, 1 ovaler Tisch, 1 Pfeilerschränkchen und 1 großer Spiegel gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 29. März 1894.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 30. März d. J., Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, dahier: 36289
1 Stutenpferd, 1 Pianino, ein Kassenschrank, 1 Spiegelschrank, 2 Schreibtische, 1 Vertikow, 2 aufgerüstete Betten, 5 Chiffonier, 2 Waschkommode, 2 Tische, 3 Regulateure, 4 Kommoden, 3 Spiegel, 1 Zweirad, 5 Bände Lexikon, 2 Ladentheken, 2 Regale, 1 Schreibpult, 2 Stücke Unterstoffe, 18 Packete Bettfedern, Wein u. Biergläser, 1 Eisschrank, Cigarren, Wein, 3 Hunde, 2 Lebensversicherungspolicen über 1000 Mk. und 2000 Mk. und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege, sodann: Werkzeug, Kleider rc. aus der Konkursmasse Gebr. Radenheim gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 28. März 1894.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 30. März, Vorm. 11 Uhr
werde ich in Waldhofstraße Nr. 13 im Auftrage: 36250
1 Parthie Holz, Zimmerböcke, 1 gut erhaltenen 2rädr. Wagen, versch. Werkzeug als: Sägen, Hobel, Stechbeutel u. dgl., mehrere lange und kürzere Seile, sowie noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. März 1894.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 30. März ds. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5:
1 Vertikow, 1 Kassenschrank, 3 Commode, ein Weißzeugschrank, 3 Tische, 1 Comptoirstuhl, 1 gepolst. Lehnstuhl, 1 Etagere, 1 großer Schreibtisch, 1 Aktenschrank, eine Pfaff-Nähmaschine, ca. 22 Meter dunkelgrünes Tuch gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 28. März 1894.
Tröndle,
Gerichtsvollzieher, U 5, 27.

Holzversteigerung.

Es sollen auf dem Gemeindehaus zu Lampertheim, jedesmal früh 9 Uhr anfangend, aus den Domanialwald-Districten Unter-Wildbahn und Kroatenschlag versteigert werden: 36029

Montag, den 2. April l. J.:
302 Stück eichene Wagnerstämme; 81 Kiefernstämme mit 43,17 F.-M.; 113 Stück Fichten-Stämme und Stangen; 3 Buchenstämme mit 1,30 F.-M.; 9 Eichenstangen und 15 R.-M. eichen Werkscheitholz.

Dienstag, den 3. April:
49 Rm. buchen-, 54 eichen- und 590 Rm. kiefern Scheiter; 202 Rm. buchen-, 187 eichen- und 634 kief. Knüppel; 9200 Stück buchen-, 1650 eichen- und 17500 kiefern Wellen; 44 Rm. buchen-, 76 eichen- und 240 Rmtr. kief. Stöcke.

Lampertheim, am 22. März 1894.
Gr. Oberförsterei Lampertheim.
Grünewald.

Düsseldorfer Senf

von A. W. Bergrath fel. Wwe., in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 36269
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Kirsche, N 3,1
Adr. gegenüb. d. „Wilden Mann“.

Meerfische

morgen früh eintreffend.
Rheinlachs 36286
Forellen, Soles,
Zander, Rheinhechte,
Barsch, Schollen,
Schellfische, Cabliau rc.
Ph. Gund. P 2, 9, Planken.

Rollladen u. Jalousien

jeder Construktion, werden gut u. billig reparirt, sowie umgeändert.
[illegible]

Stolze'scher
Stenographen-Verein
Mannheim

Freitag, den 30. März d. J., Abends 8¼ Uhr im Casino-Saale R 1, 1

Vortrag

des Herrn Max Bäckler, Vorsitzender des Verbandes Stolze'scher Stenographen-Vereine und erster Parlamentsstenograph der Kölnischen Zeitung aus Berlin über

„Stenographie und Schule.“

Wir laden die Mitglieder unseres Vereins hierdurch ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. Anhänger anderer Systeme und Freunde der Stenographie sind willkommen. 36046

Der Vorstand.
Friedrich Stoll.

Sing-Verein.

Heute Donnerstag Abend ½9 Uhr
im Gesellschaftshause der Liedertafel 36226

Probe

Bismarckfeier betr.
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesunden 36174
Töchterchens
zeigen hocherfreut an.
Jacob Neu und Frau
geb. Dukas.

Auf bevorstehende Confirmations-Feierlichkeiten:

Geflügel

in schöner Auswahl.
Welsche, Hahnen Capaunen Poularden rc.

Kopfsalat, Maltakartoffel
Gemüse-Conserven
Compot-Früchte
denkbar größte Auswahl, ermäßigte Preise. 36267
Feine Käse
in reicher Auswahl.
Westfäl. Pumpernickel
Südfrüchte
Weine, Champagner.
Herm. Hauer O 2. 9.

Schellfische
Winterrheinsalm
in ächter feinster Waare.
Malta-kartoffel
Tafelbutter.
Herm. Hauer, O 2. 9.

Ich empfehle einen garantirt vorzüglichen, reinen 36288
Ital. Rothwein
der Flasche 60 Pfg.
Pfälzer Weißwein
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas
Georg Dietz,
am Markt. Teleph. 559.

Angel-Eier-Uhren mit Glock[illegible]
[illegible] Apentheker [illegible]

Nationalliberale Partei
Mannheim.

Bismarck-Feier.

Samstag, den 31. März 1894,
Abends 8 Uhr

Fest-Bankett

im großen Saale des Saalbaues,
wozu wir alle Freunde des großen Kanzlers einladen.

36148 **Der Vorstand.**

Die Gallerie ist für Frauen reservirt.

Großer Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung
nach unserem Hause
F 2, 4½. Marktstraße. F 2, 4½.

Um unseren demnächstigen Umzug zu erleichtern, verkaufen wir zu 34698
bedeutend herabgesetzten Preisen
unser großes Lager in

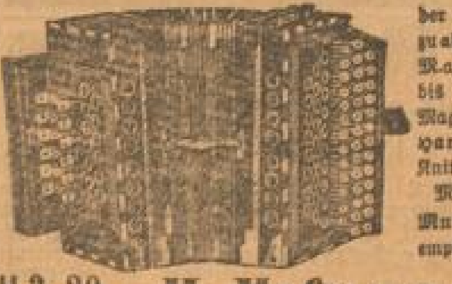
Polster- und Kastenmöbel

jeder Art,
vollständige Zimmer-Einrichtungen
in jeder Preislage.
Reichhaltige Auswahl in:
completten Betten, Bettfedern, Flaumen, Roßhaare rc.

Gebrüder Born,

S 1, 4 Breitestraße. S 1, 4.

Ziehharmonika



der besten Fabriken zu allen Preisen von 1,50 M. an, 3 M., 4 M., 5 M. bis zu den feinsten Magdeburger Concert-harmonika's. Achte Knittlinger u. Wiener Mundharmonika's. Musikwerke aller Art empfiehlt 32023

H 3, 20. **H. Hofmann.** H 3, 20.

Balthasar Stang, Schneidermeister,

P 5. 8, Mannheim, P 5, 8,

empfiehlt sich zur Anfertigung nach Maaß unter Garantie für guten Sitz bei billigster Bedienung. Reparaturen zu mäßigen Preisen. 34729

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir die Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Carl Haag

nach längerem schweren Leiden, im Alter von 28 Jahren, gestern Abend sanft verschieden ist. 36176

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Familie Haag.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause L 4, 7 aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8½ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager Herr

Carl Haag

im 29. Lebensjahre. 36220

Wir verlieren und betrauern in dem Verstorbenen einen geschätzten Mitarbeiter, der unserer Gesellschaft seit vier Jahren treu und hingebend gedient hat und dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Mannheim, 28. März 1894.

Der Aufsichtsrath und Vorstand des Vereins Chemischer Fabriken in Mannheim.

Zur gefl. Beachtung!

Vom 1. April ab geht regelmäßig die **Privat-Personen-Post zweimal** täglich von **Lindenfels nach Bensheim und zurück** wie folgt: 36192

Vormittags.			Nachmittags.		
5.30	ab Lindenfels	an 10.55	3.55	ab Lindenfels	an 10.30
6.10	Gadernheim	9.55	4.45	Gadernheim	9.20
6.40	Reichenbach	9.10	5.15	Reichenbach	8.35
7.05	Schönberg	8.30	5.40	Schönberg	7.55
7.35	an Bensheim	ab 8.05	6	an Bensheim	ab 7.30

Posthalter **Pfeifer**, Lindenfels.

Wohne jetzt

G 3, 1, 1 Treppe,

(Eckhaus der Herren Schlagenhauf & Müller).

Dr. med. Witsenhausen.

Sprechstunden: 36258
Täglich Nachmittags 1½ bis 3, Sonntags 8 bis 10 Uhr.

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2.

Heute Donnerstag, 29. März 1894 36258

CONCERT

des ersten süddeutschen Männer-Quartett's
Conradi, Buck, Schulz u. Gigel, sowie Auftreten der Duettisten **Paula und Donat Gigel**. Anfang 8 Uhr. Regie: D. Gigel.

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.

Heute Donnerstag. Abends 8 Uhr **Grosses Concert**
(österr. u. bayer. Volkslieder-Abend)
von der hiesigen Grenadier-Kapelle. Um zahlreichen Besuch bittet
36227 Otto Epp.

Die

Schaumwein-Fabrik Rottweil

(M. Duttenhofer)
liefert in ihren drei Marken: Roth, Gold, Silber
das **Beste, Reinste** und **Bekömmlichste** von

Deutschem Sect.

Vertreter für **Mannheim** und Umgebung:
Ferd. Hofmann, Mannheim D 8, 3.
Zu haben bei: 35520

Ernst Dangmann, N 3, 12.	Aug. Scherer, L 14, 1.
Ph. Gund, D 2, 9.	Jakob Schick, C 2, 27.
Jacob Harter, N 3, 15.	Hch. Thomae, D 8, 1a und C 3, 12/14.
M. Hannstein, L 12, 9.	Jacob Uhl, M 2, 9.
J. H. Kern, C 2, 10½.	J. G. Volz, N 4, 22.
Wilh. Kern, Q 3, 14.	Carl Weber, G 3, 5.
J. Knab, E 1, 5.	Fr. Weygand, C 1, 12.
Carl Müller, R 3, 10, und B 6, 6.	

Reste!

Die letzte Parthie Buckskin-**Reste**
„ „ „ Kleiderstoff-**Reste**
sowie der Restbestand in **Taschentücher, Oxfords** u. feinen **Mousselines, Bodenteppichen und Tischdecken** und noch vieler anderer Artikel, soll wegen demnächstigem Umzug nach **J 1, 5** schleunigst zu **auffallend billigen Preisen** ausverkauft werden. 33946

Markson'sches Parthiewaaren-Haus

F 7, 19, part. (kein Laden) **F 7, 19, part.**
an der Ringstrasse.

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwichse.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate. 36188
Johannes Forrer.

Hugo Beier, C 2.	Herm. Metzger, L 4, 7.
Friedr. Becker, G 2, 2.	Wilh. Müller, T 6, 2½.
„ Filiale D 4, 1.	C. Pfefferkorn, P 3, 1.
E. Dangmann, N 3, 12.	Jos. Pfeiffer, E 5, 1.
Ph. Gund, D 2, 9.	Franz Seiler, K 1, 8a.
Jul. Hammer, M 2, 12.	Aug. Scherer, L 14, 1.
Jakob Harter, N 3, 15.	J. Schneider, G 3, 16.
Wilh. Horn, D 5, 2.	H. Thomae, D 8, 1a.
P. Karb, E 2, 13.	A. Thöny, Schwetz.-Str. 30
Adolf Leo, E 1, 6.	Jac. Uhl, M 2, 9.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.	

Donnerstag, den 29. März d. J., Mittags 1 Uhr beginnend, werden in dem **Dr. Herth'schen Hofhause** in **Hüttenfeld** beiläufig:

500 Ctr. Kartoffeln, namentlich Magnum bonum, weiße Rosen, Spätrosen, Athene, Imperator, blaue Riesen und Frigga. 150 Ctr. Futterkartoffeln, 700 Ctr. Dickrüben, 250 Ctr. Kornstroh, sowie Haferspreu und Gesiede, ferner Korngesiede, 35911
alles in kleineren Loosen, versteigert.

Ehrhardt, Rentmeister.

Patent-Glasbuchstaben, Emailfirmen-Schilder
ist die vortheilhafteste, dauerhafteste und billigste Firmenbezeichnung.
35930 Joh. Bitz. U 1, 4.

---

3 Stück Mannheimer Parkactien
zu verkaufen. 35796
Zu erfragen in der Expedition.

Eine glückliche Zukunft
und sorgenfreies Dasein selbst dem ärmsten Manne stellen die
staatlich garantirten Ottoman 400 Frs. Loose
in Aussicht. Dieselben bieten die **höchsten Gewinn-Chancen sämmtlicher Lotterien** und **muss jedes Loos gewinnen.**
Liste nach jeder Ziehung.
Ziehung 1. April. Ziehung 1. April.
Folgende **Hauptgewinne** in diesem Jahre:
3 à 600,000 Frcs.
3 à 300,000 „
3 à 60,000 „
3 à 25,000 „
6 à 20,000 „
6 à 10,000 „
18 à 6000 Frcs., 36 à 3000 Frcs., 18 à 2000 Frcs., 36 à 1250 Frcs., 168 à 1000 Frcs. u. s. w.
Ich verkaufe diese Loose als Eigenthum geg. **monatl. Abzahlung** von nur **Mk. 4.50.** Gefl. Aufträge erbitte bald. 35566
Bankhaus J. Scholl,
Berlin-Niederschönhausen.
6 Ziehg. i. Jahr.

Stahlspäne, prima
à Pfund 50 Pfg.
Parquet-Bodenwachs
weiß und gelb à 80 u. 100 Pfg.
Terpentinöl, Werg, Putzbaumwolle u. Bürsten
empfiehlt 33997
Wilh. Horn, Zeughausplatz.

Klavier-Unterricht.
Wohne von heute an 35700
K 4, 11, Ringstraße.

Empfehle mich den geehrten Eltern im Klavierunterricht (Methode Münchener Conservat.), beste Ref. 8 Lektionen 6 Mk.
J. Maier, Musiklehrerin, 3 Tr.

Im **Aufpoliren und Wichsen** von Möbeln, sowie im Reinigen und Wichsen von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billigster Bedienung. 36243
Jean Behn, Schreinerei, L 4, 17.

Ein **Mädchen**, 13 Monate alt, wird an gute Leute abgegeben behufs Adoption.
Näheres im Verlag. 35993

Gefunden

(83) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 36189
ein Muff.
ein Hebeisen.

Verloren

Goldener Ring
mit Allamentinstein verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag.

Zugelaufen

Zugelaufen am 8. März 1894 **ein kleiner, schwarzgelber Hund** (Weibchen) mit braunseidenem Halsband. 36078
Ohne Vergütung abzuholen
F. H. Esch, B 1, 3.

Entlaufen

Entlaufen
ein gelblicher **Spitzerhund.** Zurückzubringen gegen Belohnung.
36142 **S 3, 7.**

Ankauf

Ankauf getragener Kleider, Schuhe u. Stiefel
33991 **M. Bickel, H 2, 8**

Leere Flaschen kauft 24715
L. Herzmann, E 2, 12.

Ein nicht zu junges, aber noch gutes 36191
Pferd
(Einspänner) wird zu kaufen gef. Off. nebst Preisangabe unt. Nr. 36191 an die Expedition ds. Bl.

Verkauf

Ein noch in gutem Zustande befindlicher 4-pferdiger
Gasmotor
ist wegen Aufstellung eines größeren Motors zu verkaufen. 32603
Näheres in der Expedition d. Bl.

Filiale
eines Colonialwaarengeschäftes zu verkaufen eventl. an cautionsfähige Person zu vergeben.
Offerten unter R. Nr. 36074 an die Expedition d. Bl.

---

2 guterhalt. **Kinderwagen** bill. z. v. Näh. i. Verl. 36216

In nächster Nähe des Haupt-Bahnhofes
ein schönes 4-stöck. **Wohnhaus** für jedes Detail- und Engros-Geschäft sehr geeignet und ca. 200 □M. Hofraum, in welchem 1 Seiten- oder Hinterbau errichtet werden kann, preiswürdig zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 35238 an die Expedit. ds. Bl. 35238

Rentables Geschäft eines gangbaren Bedarfsartikels unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen; großes Kapital nicht erforderlich. 36002
Offerten unter No. 36002 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Eine Ladeneinrichtung für Manufacturw. geeignet, billig zu verkaufen. 30670
Näh. bei **Zutt, P 1, 12.**
Ebendaselbst eine Anzahl leerer Schachteln.

Dreirad stärkster Construkt. wenig gebr., mit groß. auf Fed. ruh. Kast., hübsch., prakt. Fahrzeug für Beförderung von Waaren bis zu 1½ Zentner, preisw. **zu verkaufen.**
G. Kaufmann, H 10, 28, 3. Stock. 30505

Ein noch in Betrieb stehender **Dampfkessel** von 18 □Mtr. Heizfläche mit allem Zubehör billig zu verkaufen. 36245
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein sehr **gutes Pianino** (Blüthner) billig zu verk.
Näh. H 7, 27, 3. St. 34097

Buchbinders-Laden-Artikel wegen Geschäftsaufgabe zu verk.
35722 **B 5, 4.**

Ein Doppelpult, fast neu, preiswerth zu verkaufen.
36114 **E 1, 16**, Laden.

---

1 Kanapee, 1 Bett, ein Waschtisch, 1 rundes Tischchen zu verkaufen. 35710
B 4, 13.

Badestuhl mit Ofen für 25 Mk. zu verkaufen. F 5, 4. 35857

Zwei guterhaltene **Federrollen**, 30 u. 60 Ctr. Tragkraft billig zu verkaufen. 35263
Näheres **A. Wagner**, Q 7, 4.

Zweirad, Kissenreifen zu verk. **Tattersallstr. 24**, 3. St.

Ein 4rädriger **Kindersitzwagen** zu verk. Näh. **K 3, 5.** 36039

Kinderwagen,
gebr., billig abzugeben. 36231
Seckenheimerstr. 17. 4. Stock.

Guterhaltene **Spezereiladeneinrichtung** zu verkaufen.
35270 **Seckenheimerstraße 26.**

Gut erhaltenes **Zweirad** zu verk. **E 5, 18.** 35306

---

2 neue Bettladen mit Matratzen zu verk. 35243
Stöckle, H 9, 8, Hth., part.

Ein guterhaltener **Kindersitzwagen** sowie **Kinderstuhl** ist billig zu verkaufen. 36188
U 5, 25, 2. Stock.

Sehr gut erhaltener lederner **Kindersitzwagen** zu verkaufen.
36204 **K 3, 1**, 3. Stock.

Oleander-Bäume billig zu verkaufen. 36206
Näheres **E 5, 12**, 3. Stock.

Gelegenheitskauf.

Wegen längern Urlaubs verkaufe preiswerth:
1. **Ein Paar edle Wagenpferde** (sehr ausdauernd u. schnell) ev. mit Wagen und Geschirren. 36232
2. **„Friendship"**, engl. Halbblutstute (vorzügl. Jagd- und Dienstpferd).
von Kummer, Prem.-Lieut., Rastatt.

Stellen finden

Zum Verkauf (Hausiren) eines Consum-Artikels wird gegen guten Wochenlohn ein im Rechnen etwas bewanderter, platzfundiger, zuverlässiger u. solider Mann, der mit dem Publikum zu verkehren im Stande ist, auf dauernde Stellung gesucht. Bei entsprechender Leistung wird außerdem noch Provision gewährt. Bewerber, denen daran gelegen ist, mit wenig Mühe sich einen beständigen, sicheren Verdienst zu verschaffen, belieben ihre Offerten unter Angabe ihrer seitherigen Thätigkeit und Beifügung von Zeugnissen unter **P. 3070** bei **Rudolf Mosse, Mannheim** niederzulegen. 36162

Gesucht.
Für eine alte solide und gut eingeführte **Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungs-Bank** einen 19521
Inspector
für das Großherzogthum Baden gegen festen Gehalt, Reisespesen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren.
Anerbieten unter Angabe von Referenzen und den Erfolgen bisheriger Thätigkeit unter **S. K. 14632** an die Exped. d. Bl.

Ein **erfahrener tüchtiger**
Bautechniker
wird zur Aushilfe gesucht.
Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Beschäftigung und der Gehaltsansprüche unter Nr. 36214 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 36214

Gas- u. Wasserleitung.
Tüchtige Monteure auf bessere Einrichtungen der Wasserleitungsbranche **finden** sofort dauernde u. **lohnende Beschäftigung** bei **Boltz & Wittmer, Straßburg i. E.** 36261

Installateur,
welcher auch an der Drehbank arbeiten kann, wird für dauernde **Stellung als Magazinier gesucht.** Nur gute Empfehlungen werden berücksichtigt.
Briefliche Offerten mit Ansprüchen unter Angabe bisheriger Stellungen erbeten 36033
Harry Held,
Ludwigshafen a. Rhein.

---

10 Mark täglich
können sich tüchtige intell., mit guten Zeugnissen versehene Leute verdienen. 36222
Persönlich **zu melden** im Hotel **„Goldne Gans".**

Ein tüchtiger **Bordschnitter** f. sofort **gesucht.** Kost und Logis i. Hause. **Seibel, Niederflimten b. Pirmasens.** 36260

Ein fleißiger zuverlässiger **Arbeiter**, der möglichst schon in einem Sackgeschäft gearbeitet hat, wird sofort oder alsbald gesucht. 36181
Näheres **C 4, 17.**

Ein junger **Hausbursche** gesucht. Näh. in der Exped. 36067

Ein gesetztes **Mädchen**, welches gut kocht, zu einer einzelnen Dame sofort gesucht. 36150
Näheres im Verlag.

Ein anst. jg. **Mädchen** f. häusl. Arb. sofort gesucht. 36121
Näheres **Frau Dörr, E 4, 4.**

Das Kleidermachen
kann ein gediegenes Mädchen gründlich erlernen, welches vom Nähen die Vorkenntnisse besitzt, oder schon Weißnähen kann.
Näheres in der Exped. 36221

Modes.
Ein fein. Putzgeschäft außerhalb Mannheims sucht zum sof. Eintritt 1 perf. **2. Arbeiterin** die selbstständig arbeiten kann. Pension im Hause. 36060
Offerten unter Nr. 36060 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrmädchen,
welche das **Putzarbeiten** erlernen wollen, gesucht. 36252
K. Steyer, Kaufhaus, N 1, 1.

In hiesigem feinen **Ladengeschäfte** findet ein anständiges Fräulein aus guter Familie angenehme und dauernde Stelle. Schriftl. Offert. unter **T. 6842b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Hier.** 36255

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 36244
M. Nieleder, A 3, 10.

Ein **Mädchen** Tags über zu Kindern gesucht. 36248
Fr. Schuster, G 5, 3.

Gewandte **2. Arbeiterin** für Putzgeschäft sofort gesucht.
Näh. **F 3, 17**, Laden. 36062

Ein der Schule entlassenes Mädchen (Waise) findet bei kinderlosen Leuten freundliche Aufnahme. 35995
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ordentl. **Mädchen** gesucht.
H 9, 4a, II., Eckhaus 3. St. 36053

Ein braves **Mädchen** zu Kindern und Hausarbeit sofort ges.
36054 E 5, 3, Laden.

Ein achtbares, schulentlassenes **Mädchen** Tags über zu 1 Kinde ges. Näh. in d. Exped. 36104

Gute Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen werden gesucht und empfohlen. 35667
Frau Schulze, J 2, 19.

---

1 ordentl. **Mädchen** sof. ges.
35781 **G 3 Nr. 14.**

---

2 Aushilfskellnerinnen
für Sonntags gesucht. 36038
Wirthschaft zur Hoffnung, A 6, 2

Tüchtige **Taillenarbeiterinnen** sowie einige Lehrmädchen per sofort gesucht. 35795
Anna Reis-Weitfeld, D 4, 5.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit u. zu Kindern gesucht.
35969 **F 3, 13½.**

Ein **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten gesucht.
36236 **B 6, 6.**

Stellen suchen

Lehrlingsstelle
gesucht in einem Waaren-En-gros-Geschäfte. 36086
Näheres im Verlag.

Tüchtiger **Heizer und Maschinist** (Schlosser) sucht hier oder auswärts Stelle. Näheres im Verlag. 35811

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 34953
M 4, 24, 2. Stock.

Zum **Bügeln** wird angenommen. 35477
Frau Fuster, N 1, 8.

Eine junge gebildete **Dame** (Französin) wünscht Stellung als Erzieherin oder Gesellschafterin, Gehaltsansprüche mäßig. Gefl. Off. unt. **A. G.** 36182 an die Exped. d. Bl.

Gut empfohl. **Mädchen** jed. Art such. u. find. sof. Stellen. 36246
Bureau Gindorff, P 3, 3.

---

1 **Mädchen** aus gut. Fam. von Auswärts mit gut. Zeugn., in all. **Hand- u. Hausarb.** gewandt, sucht a. Zimmermädch. od. z. Kind. (auch als Mädch. all.) sof. Stelle. Bureau **Gindorff, P 3, 3.** 36247

Ein gebildetes **Fräulein**, erfahren in allen feinen Handarbeiten mit etwas Sprach- u. Klavierkenntnisse, sucht Stellung zu einer älteren Dame oder zu nicht zu kleinen Kindern.
Näheres im Verlag. 36089

Ein ord. **Mädchen** v. Lande das alle häusl. Arb. verricht. k., sucht sof. Stelle. **S 4, 18.** 36120

---

1 junge gutempfohlene **Frau** sucht gl. od. sp. Monatsstelle.
36197 **H 4, 8, Hth. 3. St.**

Ein anständiges **Mädchen**, das etwas kochen kann u. 1 **Mädchen** zu Kindern suchen sof. Stellen durch
36225 **Fr. Lanzi, Q 4, 16.**

Junge **Frau** s. Monatsdienst auch Comptoir zu reinigen.
Näh. **M 4, 9, 3. St.** 36209

Lehrlingsgesuche

Lehrlings-Gesuch!
Kräftiger **Junge** kann die Bäckerei unentgeldlich und unter günstigen Beding. gründl. erlernen.
Näheres im Verlag. 35482

Ein Landesprodukten-Engros-Geschäft sucht einen 36100
Lehrling
mit den nöthigen Vorkenntnissen zum sofortigen Eintritt. Offert. unter Nr. 36165 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling-Gesuch.
Für mein Tapeten-, Linoleum- und Wachstuch-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen **Lehrling** aus achtbarer Familie gegen monatliche Vergütung. 36257
Fr. Rud. Schlegel,
F 2, 9a.

Lehrling
(Jfr.) in ein hiesiges Eisengeschäft sofort gesucht.
Offerten unt. G. K. Nr. 35809 an die Expedition ds. Blattes.

In ein hiesiges Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft wird ein ordentlicher junger Mann in die Lehre gesucht. Kost u. Logis im Hause. Offerten unter D. Nr. 36055 in der Expedition ds. Bl. abzugeben. 36055

Lehrling
mit guter Schulbildung findet auf Ostern Aufnahme bei
Jakob Fulda II.
Garn-, Kurz- und Strumpfwaaren en gros. 35530

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht.
Jean Lotter, Tapezier,
33429 **M 4, 1.**

Sattlerlehrling gesucht.
35957 **Gebr. Kaufmann, N 4, 3.**

Tapezierlehrling sofort oder auf Ostern gesucht; event. Kost u. Logis im Hause. 31837
H 9, 8, Hinterh. part.

Tapezierlehrling sofort gesucht. 35259
Näheres **G 2, 24**, 3. Stock.

Lehrlinge
gesucht.
Telegraphenbauanstalt **N. Gück**
I, 14 2. 35055

Bäckerlehrling gesucht. 35488
H 10, 27.

Lehrling gesucht.
Emil Körner. 36087
Maler- u. Tünchergeschäft. S 2, 2.

Lehrling gesucht. **Rich. Tante**, Graveur, D 5, 3. 35878

Schlosserlehrling gesucht.
36110 **N 3, 17.**

Ein Schlosserlehrling gesucht.
H 10, 26. 35814

Uhrmacherlehrling gesucht.
35812 **M. Karolus**, D 5, 1.

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei 35856
Carl Wagner, F 5, 4, Gas- und Wasserleitungsgeschäft.

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch.
Ein alleinsteh. älterer Beamter sucht auf 1. Mai l. J. 2 geräumige Zimmer mit Küche und Magdkammer in der Oberstadt.
Gefl. Off. mit Preisangabe wollen unter Nr. 36256 in der Exp. d. Bl. abgegeb. werden.

MARCHIVUM

Magazine

G 2, 19|20 2. St., 10 Räume ganz od. getheilt als Geschäftslokal, Bureau oder Wohnung zu vermiethen. 35620 Näheres 3. Stock

G 7, 35 Sackgasse, helle große Werkstätte im 2. Stock, auch für Magazin geeignet zu vermieth. Näheres G 7, 8, 2. St 34083

H 7, 6b 2 helle heizb. Räume von je 85 qm mit od. ohne Wohnung zu vermiethen. 36173

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 33671 Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

T 6, 11 Werkstatt sofort zu vermiethen. 35840

U 6, 19 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. zu vermiethen.

U 3, 17 1 großes Bureau mit anstoßendem Zimmer ev. möbl. zu verm. Näheres parterre. 35445

U 6, 27 gr. helle Werkstätte auch als Lager, bill. zu verm. Näh. 2. St. 35115

Läden

E 6, 8 Laden u. Wohn. für Wirth.- oder Flaschenbiergesch. geeign., bill. z. v. [illegible]

G 2, 19|20 Laden mit Wohnung pr. 1. Juli zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 34085

M 2, 1 Neubau. 1 gr. Ladenlokal zu vermiethen. 35056

M 2, 7 Laden, auch für Comptoir p. sofort, per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock 32121

N 2, 9 1/4 a Laden m. Wohnung billig zu vermiethen. 32715 Näheres L 13, 1, part.

O 4, 17 Kunststraße. Laden mit od. ohne Wohnung ebendaselbst große Räume für Magazin od. Werkstätte geeignet für sofort zu verm. 35616

O 5, 1 2 Läden, anst. Magaz., a. f. Bureau geeign., m. od. ohne Wohng. zu v. 34096

P 2, 14 neuhergericht. Laden und Wohnung im 2. Stock, zus. oder getrennt zu v. Näheres im Laden. 35045

P 6, 23 Heidelbergerstr., schöner Laden mit Zub. zu v. Näh. 2. Stock. 30451

Q 7, 18 Laden m. Wohnung billig zu v. 35471

Ein Spezereiladen in guter Lage mit compl. Einrichtung nebst Wohnung billig zu v. Näheres Rheinhäuserstraße 71, Laden. 34534

Die Parterre-Lokalitäten bestehend aus 3 Zimmern nebst großem Keller sind pr. 1. Mai anderweitig zu verm. 35294 Näheres Q 2, 5, Volksbank, parterre links.

Zu vermiethen

A 3, 10 am Schloßplatz, 1 leeres Part.-Zim. sofort zu verm. 35244

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock; 8 Zimmer, Badezim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. 32125

B 6, 5 Nähe des Parks, eleg. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezim. u. Zubehör, 2 Mansarden per 1. Juni event. früher zu vermiethen. 35242 Näheres E 5, 13, parterre.

B 6, 7 Hinth., 2. St. Zwei helle Zim. nebst Küche u. Keller zu vermiethen. 34695 Näh. bei der Eigenthümerin.

C 2, 3 1|2 3. Stock zu verm. Näh. 2. St. 34854

C 3, 3 part., Hof-Wohn., 2—3 Zimmer und Küche zu verm. 35079

C 3, 20 schöne kl. Wohn. sofort z. v. 34302

C 4, 4 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 36135

C 7, 8 freundl. Wohnung im Hinterh., 3 Zimmer u. Zubehör, zu verm. 35107

C 8 schöner 3. Stock, 7 Zim., Küche und Zubehör per Juni sofort billig zu verm. Näh. F 2, 10, Levi, 3. St. [illegible]

D 2, 14 schöner 3. Stock, 6 Zimmer mit Badezimmer, sofort zu verm. 34406

D 5, 1 2. St., Zimmer, a. d. Plake, g. zu Bureau, zu verm. Näheres 3. St. 35?85

D 5, 7 3. St., 7 Zimmer und Zugehör z. v. Näheres 1 Treppe. 34480

D 5, 15 am Zeughausplatz, 3. Stock, kleine freundl. Wohng., Küche u. Keller per 1. April z. v. 34394

D 7, 12, Rheinstr. Ein eleganter 3. Stock, 10 Zim. und Badezim. mit Zub. per 1. September d. J. zu verm. Näheres N 3, 6, 2. St. 36198

D 7, 20 2. St., Wohn. v. 5 u. 6 Zimmer zu v. 35659

E 3, 14 über 2 Stiegen, preiswerthe sch. Wohnung, 6 heizb. Zimmer u. Zubehör mit sämmtl. Fenstern nach der Straße bz. nach den Planken ist lediglich wegzugshalber Mk 1200 per 1. Juli oder später zu verm. 36081

E 5, 6 2 Zim., Küche m. Wssl. a. anst. Leute z. v. [illegible]

E 5, 14 Ein leeres Parterre-Zim. sof. z. v. 33490

E 6, 4 kleine Wohnung, Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 34961

E 7, 3 kl. Gaupenwohnung an ruhige Leute sof. zu vermiethen. 35447

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) Beletage, 9 Zim. u. Zubeh., sowie 4. Stock, 4 Zim. und Zubehör zu verm. Näh. F 7, 25b, 3. Stock 33780

E 8, 14 Hochpart.-Wohnung per 15. Juni zu vermiethen. Besichtigung: Montags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr. 36093 Näh. im Comptoir bei Eugen Osiander.

F 5, 17|18 2. St., 3 Zim., Alkov, Küche, Keller, Magdzim. z. v. 34944

G 4, 19 & 20 Hälfte des 3. St. preiswürdig an ruh. Leute zu v. [illegible]

G 5, 1 2. St., 3 sch. Zim. n. d. Straße, Küche, Mansarde nebst Zugeh., neu herger., zu v. Näh. im Laden daselbst. 35119

G 5, 17 3|4 3. St., 2 Zim. und Küche bis Mitte April zu verm. 35555

G 5, 17 1|2 klein. u. größere Wohn. zu verm. Näheres K 4, 23. 35087

G 6, 17 2 Zimmer u. Küche zu verm. 35624

G 7, 2a 1 Zim. u. Küche mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 35250

G 7, 2b 1 kleine Wohnung zu verm. 35659 Näh. 2. Stock.

G 7, 12 1|2 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2 St. 35646

G 7, 16 1|2 nächst der Ringstraße, 3. Stock 7 Zim. mit Balkon und allem Zubehör preiswürdig zu verm. Näheres F 6, 4/5. 35098

G 8, 6 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., auch getheilt als Bureau geeignet, per 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 35069

G 8, 21 Abgeschl. Wohnung, 2 Zimm. u. Küche zu verm. 35714

H 7, 5c 4 Part.-Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 33891

H 7, 26 3—4 freundliche Gaupenzim. an ruhige Leute zu verm. 34801

H 8, 31 1 schönes Parterre-Zimmer, event. auch als Comptoir zu verm. 35246

H 8, 38 schöne Wohnung, 7 Zimmer mit allem Zubehör ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 35095

H 8, 39 nächst d. Ringstr., 3 St., 7 Zim. Küche u. Zubeh. z. v. Näh. 4 St. 34716

H 9, 16 3 Zimmer, Küche abgeschl. zu verm. Näh. 3. Stock daselbst. 36270

H 10, 25 3 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 35284

K 4, 5 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 1. Stock. 35820

K 4, 5 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 1. Stock. 35821

K 3, 24 Part.-Wohnung, 3 Zim., Küche, Kell. zu vermiethen. 35418

K 9, 20 4. St., 5 Zimmer, Badezimmer nebst Zubeh. auf 15. Mai od. spät. zu verm. Näh. K 9, 19, part. 35842

L 2, 4 3 Gaupenzimmer u. Küche zu v. 34929

L 4, 5 2. St., mit freier Aussicht, 7 Zimm., Küche u. Zubehör per 15. Mai zu verm. 35106

L 8, 6 (Bismarckstr.), 3. St., 1 Wohn., 6 Zimmer u. Zubehör zu verm. 35627

L 12, 3a 3. St., 6 Zim. u. Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näheres 2. Stock. 35947

L 12, 10 Bismarckstraße, eine schöne Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör per 15. Juni ganz od. getheilt zu v. Näheres parterre. 35080

L 12, 5b 2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon und Zubehör, pr. sofort zu v. Näh. parterre. 33736

L 14, 15 Bismarckstr., eleg. 2. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör per 1. April zu verm. 34702

L 15, 16 Bahnhofplatz. Eleg. Beletage 5 Zimmer, Zubehör per April zu v. 33270

M 3, 8 1 schönes Gaupenzim. an 1 od. 2 Personen sof. zu v. Näh. part. 3?004

M 4, 11 4. St., 1 leeres frdl. Zim. sof. z. v. 36185

M 7, 8 Marienstraße, Belletage 9 Zim. mit Zubeh. u. großer Veranda auf 1. Mai zu verm. 33635 Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

N 2, 2 1 sch. 2. Stock mit Balkon, 6 Zimmer u. Zubeh. bis April zu v. bei 33056 F. Sinn.

O 5, 1 2 Wohng., je 3 Zim. u. Küche zu v. 34099

P 3, 5 kleine Wohnung zu vermiethen. 35623

P 5, 11|12 4. Stock, 6 Zimmer per 1. April, 3. Stock, 7 Zim. mit all. Zub. per 1. Mai zu verm. Näheres im 2. Stock. 31247

P 6, 19 3. St., im ruhigen Hause, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 31111 Näheres 2. Stock.

P 6, 22 Zimmer mit Küche zu verm. 35441

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 23345

P 7, 19, Heidelbergerstr. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Mai oder später billig zu verm. 35785 Näheres im Hinterhaus.

Q 1, 1 3. St. Wohn., 6 Zim. u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. bei d. Hausmeisterin. 34080

Q 3, 20 2. St., sch. Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 35442

Q 4, 7 3. St., Mansard.-Zim. für einzelne Person zu vermiethen. 35444

Q 5, 23 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 34718

Neckarring Q 7, 16, 4. Stock, 1 elegante Wohnung mit 8 großen Zim. u. Bade-Einrichtung, Keller u. Mansarden sofort od. später zu vermiethen. 34127 Näheres P 1, 10, 3. Stock.

Q 7, 17 Friedrichsring, 3. Stock mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und städtischen Anlagen, 8—9 Zimmer, aufs eleganteste ausgestattet, Badezimmer, 2 Mansardenzim. nebst Zubehör per 1. Mai od. später zu vermiethen. Näheres bei 34714 Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17a, parterre.

Q 7, 18 schöner 2. Stock mit Balkon z. v. 35472

Q 7, 18 Seitenbau, 3 Zim. u. Zubeh. z. v. 35470

R 4, 9 kleine Mansardenwohn. z. v. 35240

S 6, 2 Friedrichsring, 2. Stock mit Zubehör zu vermiethen. 30851

S 6, 8 2. St., Friedrichsring, 5 Zimmer nebst Zubehör zu v. 33943

T 1, 3a Neckarstr., 4. Stock, 4 Zim und Küche auf 1. Juni zu vermiethen. 33880 Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

T 2, 3 1 kl. Wohn. zu verm. Näh. 3. St. 36005

T 2, 3 1 sch. Part.-Wohn. zu v. Näh. 3. St. 36003

T 5, 8 2 Zimmer und Küche zu verm. 354[illegible]

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu verm.

U 6, 22 Vdh., 2. Stock, 4 Zim. u. Küche abgeschl., Seitenb., 2 Zim. u. Küche, abgeschl., sof. zu verm. Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 33732 Näheres U 6, 19.

U 1, 1a 3 Part.-Zimmer für Comptoir od. Sonstiges zu verm. 35697

U 1, 8 schöne Eckwohn., 4 Zim. mit Zubehör, zu vermiethen. 35082

U 4, 17 leeres Zim. an 1 einzelne Person z. v. Zu erfragen 2. St. 35538

U 5, 27 Abgeschl. 2. Stock 4 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. 1. Mai zu vermieth. Näheres Laden. 35573

U 6, 2 2. St., 2 Zimmer u. Küche abg. z. v. 35508

U 6, 5 3. St., 1 leeres frdl. Z. preisw. zu v. 36223

U 6, 17 Der 2. Stock, 5 Z. Badezimmer u. Zub. auf den 1. Juli zu verm. 35450 Näheres T 6, 20, 1. Stock.

U 6, 20 u. T 6, 10 2 Zimmer und Küche, auf die Straße gehend, per 1. Mai zu vermiethen. 35622

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche sammt Zubehör zu verm. Näheres 2. St. 35177

Kleine Wohnung an ruhige Leute zu v. Näh. G 8, 29. 34503

Ringstraße eleg. Wohn. 6 Z. u. Zugeh. zu verm. Näheres G 8, 29. 34498

Rheinstraße eleg. 2. Stock 8 Z. u. Zugeh. zu verm. Näheres G 8, 29. 34499

Friedrichsring Hochpart., vier Zim. mit Vorgarten; 2. u. 3. St. fünf Zimmer, Balkon; 4. Stock vier Zimm. u. Zugeh. zu v. Näh. G 8, 29. 34500

Rheinhäuser-Straße 55, einige kleine Wohnungen mit 1 u. 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 34668

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 33727 Traitteurstr. Nr. 8—10. Schwetzingerstr. rechts.

Am Anfang der Schwetzinger Straße, 4. Stock, 3 große Zim., Küche an ruhige Familie zu v. Preis Mk. 30.— 35076 Näh. F. B. Saam, 2. St.

11 Querstraße 19 3 kleine Zimmer u. Küche mit Wasserleitung an ruh. Leute, ganz od. getheilt, z. v. Preis 16 M. [illegible]

In der Oberstadt größere Parterrewohnung, zu Bureau- und Geschäftszwecken, auch getrennt, sofort zu vermiethen. Näheres im Verlag. 35990

Mehrere Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern und Zubehör sof. zu vermiethen. 36218 Näheres L 13, 17c, 4. Stock.

Möbl. Zimmer

B 4, 10 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 3582[illegible]

B 4, 11 gut möbl. Zimmer zu verm. 36138

B 5, 11 1|2 4. Stock, gut möbl. Zim. z. vermiethen. 36287

B 6, 6 schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 35875

C 1, 15 möbl. Zimmer zu verm. 33981

C 2, 1 Café Français, elegant möbl. Wohn.- u. Schlafzimmer zu verm. 35040

C 3, 21|22 am Schillerplatz, ein hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 33753

C 4, 1 Schillerpl., möbl. Zim. zu v. Näh. 2 Treppen hoch, rechts. 35081

C 4, 14 ein einf. möbl. Zim. mit einem oder zwei Betten zu vermiethen. 36136

C 7, 15 Hochparterre, zwei möbl. Zimmer auf die Straße, zu verm. 36151

C 8, 7 4. St., ein gut möbl. Zimmer mit Abschluß zu vermiethen. 36200

D 4, 5 3 Trep., 1 fein möbl. Zimmer a. d. Planken gehend sof. zu verm. 36068

D 4, 9 3. St., Planken, möbl. Zimmer zu v. 35895

D 4, 9 2. St., sch. möbl. Zimmer zu verm. 36258

D 4, 19 ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 35629

D 5, 3 3. St., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 35416

D 5, 7 3 Tr. 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 36149

E 3, 1 1|2 1 gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn sofort zu verm. 35613 Näheres Kaffee Dunkel.

E 3, 8 2 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 35052

F 4, 10 3. St., 1 möblirtes Zimmer z. v. 35036

F 4, 15 gut möbl. Parterre-Zim. zu v. 35825

F 5, 15 2. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres Laden. 38249

F 8, 10 3 Tr. 1 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 36007

G 2, 5 am Markt, per 1. April ist 1 hübsch möbl. Zimmer, mit oder ohne Kost preiswürdig zu v. 34318 Zu erfragen F 1, 2, Geiger.

G 2, 11 2. St., 1 oder auch 2 fein möbl. Zim. zu vermiethen. 31365

G 3, 1 3 Tr., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 36217

G 7, 1a 3. St., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 35104

G 7, 12 1|2 2. St., ein einfach möbl. Z. z. v. 35647

G 8, 16 3 Tr. h., 1 möbl. Zim. pr. sof. zu v. 35043

G 8, 20 möbl. Zimmer sof. zu verm. 36211

G 8, 24a 2 Tr. h., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 34505

H 1, 2 3. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 35338

H 5, 1a 3. Tr., schön möbl. Zim. a. d. Str. g. mit sep. Ein., sof. z. v. 35074

H 9, 1 4. St. links, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 35557

H 10, 24 Möbl. Part.-Z. mit sep. Eingang an einen Herrn zu verm. 35414

J 1, 12 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 35826

J 3, 18 2. St., 2 sch. möbl. Zim. mit bes. Eing., 1 a. d. Str. u. 1 a. d. Hof geh. an 2 Herren sof. z. v. 35509

K 1, 15 3. St., 1 sch. mbl. Zim. mit Pension an Israeliten zu vermiethen. 34493

K 1, 20 part., einf. möbl. Zimmer zu v. 36041

K 2, 18 3. St., Ecke d. Ringstr., sch. mbl. Zim. z. v. [illegible]

K 4, 11 Ringstraße, sof. od. 1. April ein hübsch möbl. Zimmer mit Kaffee 14 Mk. pr. Monat zu verm. 36230

K 9, 20 Luisenring, 1. Etage, 2 sch. möbl. Zim. mit Balkon u. sep. Eingang an 1 sol. Herrn per 1. April zu verm. 34429

L 2, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit Schlafz. per 1. April zu verm. 35598

L 2, 12 Schloßplatz, 2—3 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen 34954

L 6, 4 1 Tr. hoch, zwei gut möbl., ineinandergehende Zimmer sof. zu verm., auch kann das größere einzel abgegeben werden. 35352

L 10, 5 gut möbl. Zim. zu verm. 34307

L 13, 5 1 schön möbl. Part.-Zimmer pr. 1. April zu vermiethen. 35255

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 35257

L 15, 2a 3 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 35727

L 15, 2b 3 Treppen, gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sof. billig z. v. 35643

L 17 Bahnhofplatz 3 gegenüber dem Bahnhof, 1 gut möbl. Zimmer für sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres 3 Treppen. 35101

L 18 Schwetzingerstr. 12, 2 Tr., schön möbl. Zim. per 1. April zu verm. 35454

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 35857

M 4, 1 Ein möbl. Zimmer zu vermieth. 36251

M 4, 2 gr. elegant möbl. Zim. mit Schlafzimmer zu verm. 34725

M 5, 5 Part., großes möbl. Zim. z. v. 35553

M 8 Schwetzingerstr. No 7, 2 möbl. Parterre-Zim. sofort zu verm. 35262

N 1, 2 3. St., möbl. Zimmer zu verm. 34215

N 3, 13b Hinterhs., Zimmerkollege mit od. ohne Pension gesucht. 36153

N 3, 16 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 35978

N 3, 17 1 Tr. h., möbl. Zim. m. od. ohne Pens. sofort zu verm. 35917

N 4, 15 2. Stock, fein möbl. Zimmer per 1. März zu vermiethen. 32448

N 4, 21 rechts, g. möbl. Part.-Zim. z. verm. 36263

N 6, 6 1|2 möbl. Zim. mit Pens. zu v. 35668

O 5, 8 2. St., einfach möbl. Zimmer z. v. 36207

O 6, 3 parterre, 1 gut möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 35579

O 6, 5 (Heidelbergerstraße) 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 36117

P 4, 16 Plank., 2 hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. Laden. 36129

Q 4, 13|14 möbl. Zimmer zu verm. 35066

R 7, 1c 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 36203

R 7, 10 Friedrichsr., 1 groß. schön möbl. Zim. p. 1. April z. v. 35233

S 2, 5 schön möbl. Parterre-Zimmer z. v. 36132

S 3, 1 3. St. links, hübsch möbl. Zim. zu verm. 36187

S 3, 1 1 St. hoch, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 35543

S 6, 7 Ringstraße schön möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. Näheres 3. St. 35635

S 6, 8 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 36201

S 6, 8 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer zu v. 35022

T 1, 2 3. St., möbl. Zimmer (Mk. 10 pro Monat) zu verm. 35241

T 1, 11a 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 35510

U 1, 9 Neckarstr., 1 Treppe, Thüre links, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 35092

U 1, 10 2. St., g. möbl. Zim. m. s. Eg. zu v. 35261

U 1, 19 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 35260

U 4, 16 2. St. rechts, 1 sch. möbl. Z. z. v. [illegible]

U 4, 17 2. St., Ringstr., möbl. Zim. an 1 Herrn z. vermiethen. 35537

U 5, 8 3. St., 1 g. möbl. Zimmer z. v. 35039

U 6, 19 2. Stock, eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 35621

Ein gut möblirtes Zimmer per 1. April zu verm. 34888 Zu erfragen F 3, 10.

Rheinstr. E 5, 17, 1 möbl. Zimmer zu verm. 35478

Kaiserring 32, 3 Tr., kl. gt. möbl. Zim. b. ll. zu v. 35068

Ein fein möbl. Zimmer zu verm. H 1, 3, 4. St. 34942

Schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermiethen. 36018 Zu erfragen G 8, 12, 1 Treppe.

Kaiserring 30, 2 Trepp., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 34526

Kaiserring 32, 3 Tr., 1 ger. hübsch möbl. Zimmer, sowie ein kl. zu vermiethen. 35308

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 gute Schlafst. sof. beziehb. z. v. 35939

G 8, 26a 4. Stock, Schlafst. sof. zu v. 36006

H 7, 25 2. St., 2 sch. Schlafstellen z. v. 35297

K 4, 7 Hinterhs. 2. St., gute Schlafst. z. v. 36196

N 4, 21 1 bessere Schlafstelle sofort zu v. 35625

13. Querstr. 49, g. Arbeiter-Schlafstelle zu verm. 35617

Kost und Logis

E 1, 16 2. St., 1—2 Schülerinnen od. Lehrfrl. find. g. Pension od. Schlafst. 36210

F 3, 17 3. St., 2 anständige Leute in Kost u. Logis gesucht. 35009

M 1, 10 2 St., gute Pension f. jg. Leute. 35927

N 4, 24 2. Stock, guten bürgl. Mittags- u. Abendtisch f. einige Herren noch erhalten. 35607

S 3, 1 2. St., Kost u. Logis für 2 ord. Arbeiter. 35569

S 3, 1 2. St. rechts, einige ord. jung. Leute sof. in Kost u. Logis ges. 36088

Schüler od. junge Kaufleute finden bei einer Lehrersfamilie gute Pension und Aufsicht. Offerten unter No. 35087 an die Expedition ds. Bl. 35087

1 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension (Israelit) sofort zu vermiethen. 35090 Näh. G 3, 11, Laden.

Guten Mittagstisch zu 50 u. 70 Pfg. 35487 Anton Rück, Restaurateur, „Liedertafel“ K 2, 32.

Schüler oder Lehrling per 1. April in Pension genommen. Nachfragen U 5, 18, III. 35473

In einem Pfarrhause auf dem Lande in der Nähe Kreuznach's (Bahnstation) finden Kinder von 1—6 Jahren g. mäß. Pension, ein dauernd. Heim u. treue Pflege u. Erziehg., auch werden Kinder v. gleich. Alter, die nur einige Sommermonate z. Kräftigung ihrer Gesundheit die Landl. genießen sollen, aufgenommen. 36224 Anmeldungen werden angenommen K 3, 18, 1 Treppe.

Gute Pension mit Familienanschluß und Aufsicht finden Schüler und Lehrlinge resp. junge Kaufleute. 36185 Zu erfr. C 4, 14, 1 Tr. hoch.

□ C. z. E.
Donnerstag, den 29. März, 8 Uhr 36178
Instr. & Ballot. I. Gr.

J. O. O. F.
Badenia-Loge No. I.
Donnerstag 1/2 9 Uhr [illegible]

Unversucht

schmeckt nicht!
Desshalb, wenn Sie noch nicht getrunken haben

Atlas-Cacao

Schutz Marke.

dann bitte probiren Sie diesen.

Sein delicater Geschmack, das köstliche Aroma, die absolute Reinheit, vortreffliche Bekömmlichkeit und grosse Ausgiebigkeit wird gleich gerühmt von Chemikern wie Kochkunstverständigen u. Consumenten.

Wer wirklich **guten** garantirt **reinen** Cacao trinken will, dem sei empfohlen, beim Einkaufe stets zu verlangen

Atlas-Cacao

Nur ächt mit obiger Schutzmarke und der Firma 32243
Commanditgesellschaft Atlas Nürnberg.
Erhältlich in 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo Büchsen bei: **Fr. Becker, Th. v. Eichstedt. Dr. Hirschbrunn**, Apotheker, **B. Kaufmann, Louis Lochert, O. Sido**, Apotheker, **Jac. Uhl.**

SCHUTZ-MARKE

Deutscher **Cognac**

Aerztlich empfohlen.

Preis d. Flasche v. M. 2.— an.

Niederlage in **Mannheim** bei **Gg. Dietz** a/Markt, **G. M. Habermeier**, M 5, 12, **Wilh. Horn**, D 5, 12, **Wilh. Müller**, T 6, 7, **M. Fusser**, Colonialwaaren, G 7, 5.

Im Namenstichen für Wäsche empfiehlt sich Frau **Marie Bollinger, T 1, 1**; auch ertheile jungen Mädchen gründlichen **Unterricht** im **Namensticken** und Festoniren. 33556

Violin-Unterricht
an Anfänger u. Vorgeschrittene nach neuesten Methoden billigst ertheilt. 36198
Näh. **H 8, 4**, 2. St. rechts.

Gesucht.
Eine I. Hypotheke von 6000 Mark (in bester Lage aufs Land) in der Nähe von Mannheim gesucht.
Offerten unter Nr. 36180 an **die** Expedition ds. Blattes.

Mk. 1200
auf 2. Hyp. zu 5 1/2 %, gег. 5fache Sicherheit auf ein Anwesen sofort **gesucht**. (Agenten verbeten).
Gefl. Offerten unter K 36044 an die Expedition ds. Bl.

Zahnbehandlung, Zahnersatz etc. etc.
Wohne vom 1. April an nicht mehr bei Eyb am Markt, sondern bei 35900
Frau Horch, H 2. 18, **am Markt.**
J. Eckart.

Decken werden abgesteppt
Frau **V. Guthmann**, Langstraße Nr. 6, neuer Stadttheil.

100,000 sind i. Gebrauch! Buch über d. Ehe 1 Mk. Marken!
Wo ist **Kindersegen.**
Giessenverlag Dr. A. 52 Hamburg.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Soll. Gewinn- und Verlust-Abschluß am 31. Dezember 1893. **Haben.**

Soll		M	Pf
Ausgaben auf Gehalt-Conto		110,207	38
„ an allgemeinen Unkosten		59,185	86
„ „ Arbeitslöhnen		115,094	—
„ „ Versicherungsprämien		8,292	67
„ „ Pachtzins		10,181	61
„ „ Baureparaturen		6,229	87
„ „ Steuern		11,551	92
„ „ Krankenkasse		2,046	40
„ „ Invaliditäts- und Altersversicherung		1,402	09
„ „ Unfallversicherung		7,293	07
Coursverlust auf Effecten		270	—
Gewinn-Saldo:			
Reingewinn pro 1893	M. 249,828.53		
Vortrag vom Jahre 1892	„ 8,211.31	258,039	84
	Mark	589,807	71

Haben	M	Pf
Vortrag des Gewinnrestes aus 1892	8,211	31
Saldo des Zinsen-Conto	12,247	72
Gewinn an Lager- und Arbeitsgebühren, Sammelladungen, Speditionen und Schiffsfrachten	569,348	68
Mark	589,807	71

Activa. **Bilanz am 31. Dezember 1893.** **Passiva.**

Activa		M	Pf
Petroleumlager I Liegenschaft		44,861	94
Lagerhäuser am Hafenkanal:			
Gebäude A—D (alte Lagerhäuser)	M. 245,204.63		
ab Abschreibung bis Ende 1892	„ 84,208.27	160,996	36
Gebäude E—G (Silospeicher)	M. 527,379.15		
ab Abschreibung bis Ende 1892	„ 86,895.13	440,484	02
Gebäude H (rothe Halle)	M. 25,405.84		
ab Abschreibung bis Ende 1892	„ 17,883.20	7,522	64
Gruberlagerhäuser und Geschäft	M. 275,783.29		
ab Abschreibung bis Ende 1892	„ 79,624.43	196,158	86
Mobiliar, Maschinen und Säcke		201,842	44
Werkstättenbau	M. 10,251.29		
ab Abschreibung bis Ende 1892	„ 1,290.17	8,961	12
Bureaugebäude	M. 54,880.75		
ab Abschreibung bis Ende 1892	M. 11,160.62	43,720	13
Schiffe (Vier Güterschraubendampfer)		401,575	40
Schiffsgeräthschaften und Reserve-Maschinentheile		25,051	05
Versicherungsprämien, Vortrag des unverbrauchten Antheiles		11,918	05
Kohlenvorrath, Materialien		8,040	30
Bestand an Effekten		194,973	11
Bestand an Wechseln		52,065	91
Cassa-Vorrath		12,114	85
Conto-Corrent-Debitoren		1,100,355	54
Guthaben bei Bankiers		420,997	88
Guthaben bei der Reichsbank		46,953	76
	Mark	3,379,192	46

Passiva	M	Pf
Aktien-Capital	1,590,000	—
Capital-Reservefond	150,761	26
Spezial-Reservefond	8,212	69
Pachtrückstand auf die Lagerhäuser am Rheinhafen	550	—
Conto-Corrent-Creditoren (einschließlich M 1,233,198.80 gedeckter Zollschuldigkeiten)	1,371,208	67
Unerhobene Dividende	420	—
Saldo: Gewinn pro 1893	258,039	84
Mark	3,379,192	46

36203

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

In der heute stattgehabten

General-Versammlung

unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1893 auf 6 pCt. festgesetzt. Wir bringen dies zur Kenntniß unserer Herren Actionäre mit dem Anfügen, daß der Dividendenschein Nr. 10 unserer Actien von M. 600 Nr. 1—1750 mit M. 36.— von M. 1200 Nr. 1751—2200 mit M. 72.—

an **unserer Kasse** und bei den

Herren **W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim**

zur Einlösung gelangt.

Mannheim, den 28. März 1894. 36202

Die Direction.

Das Parfüm

ist bestimmend für den Werth einer guten Toilette-Fettseife. Es hat bisher noch keine Toilette-Fettseife für 25 Pfg. gegeben, die eine so vorzügliche Parfümcomposition enthalten hätte, wie Thierack's hygienische Fettseife Nr. 690, die vermöge ihrer milden Qualität und der Balsame, die sie enthält, einen wohlthätigen Einfluß auf die Haut ausübt. Wer sich mit Thierack's hygien. Fettseife wäscht, wird nie an Hautausschlägen u. dgl. zu leiden haben. Ueberall erhältlich. 84934

Färberei Kramer

Chemische Wasch-Anstalt. | Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Fabrik und Central-Büreau: 30946

Bismarckplatz 15|17.

Läden:

C 1, 7. Bismarckplatz 15 u. 17. S 1, 8.

Cheviot
[illegible] zum Anzuge für 10 M. [illegible] Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M. versendet franco gegen Nachnahme **J. Güntgens, Tuchfabrik, Eupen** bei **Aachen.** Anerkannt vorzüglichste Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.
30830

Geschäfts-Empfehlung.

Zur bevorstehenden Saison empfehlen wir uns den geehrten Damen im **Anfertigen von Costümen** jeder Art nach den neuesten Journalen bei gutem Sitz und prompter Bedienung. 35083

Hochachtungsvollst

Geschwister Levi, Robes, F 2, 10, 3. Stock.

G. Frühauf,

O 5, 3, am Strohmarkt.

Billigstes Spezial-Geschäft für Damen- u. Mädchen- **Hüte.** 36175

Bismarck-Feier.

Wir ersuchen die bei den Chorgesängen betheiligten **Herren Sänger der verbündeten Vereine** sich **Donnerstag, 29. März, Abends 1/2 9 Uhr** im Saale der **Liedertafel, K 2, 32,** zur

Hauptprobe

einfinden zu wollen. 36194

Das Comité.

Verein für Feuerbestattung

Mannheim-Ludwigshafen.

General-Versammlung

Dienstag, den 17. April, Abends 8 Uhr im Saale des Scheffeleck.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Cassenbericht.
3. Neuwahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren.
5. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

36195 **Der Vorstand.**

Juvenia.

Sonntag, den 1. April d. J., Abends 1/2 8 Uhr im oberen Saale der Gambrinushalle

Theatral. Abendunterhaltung mit nachfolgendem **Tanz**

wozu wir Freunde und Bekannte nebst Damen höfl. einladen.
36171 **Der Vorstand.**

Bier vom Fass.

Unsere **Wohnung** befindet sich vom 29. ab in **C 7, 15.**
J. von Soiron.
H. von Soiron.
36035

Bringe meine 33990
Milchkuranstalt
in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig empfehle
garantirt frische Eier
aus eigenem Hühnerhofe, mit Datum-Stempel.
J. Dettweiler, G 4, 16.

Saalbau!!!

Sie kommen

die **Wiener-Budapester-Orpheum-Gesellschaft** mit der Sensations-Posse: 36009

Die Klabrias-Parthie.

(12 Personen.)

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Die öffentliche **Orgelprüfung** der Schüler des Herrn Musikdirektors Hänlein findet **Freitag, den 30. März d. J.,** Nachmittags 3 Uhr **in den Räumen des Conservatoriums P 2 No. 6** statt. 36179

Die Direktion: **M. Pohl.**

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, den 29. März 1894. 71. Vorstellung im Abonnement **A.**

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von A. Lortzing.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Peter der Erste, Zar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle	Herr Knapp.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle	Herr Rüdiger.
Van Bett, Bürgermeister in Saardam	Herr Marx.
Marie, seine Nichte	Frl. Karina.
Admiral Lefort, russischer Gesandter	Herr Starke.
Lord Syndham, englischer Gesandter	Herr Döring.
Marquis von Chateauneuf, französischer Gesandter	Herr Erl.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin	Fräul. Schubert
Ein Offizier	Herr Eichrodt.
Ein Rathsdiener	Herr Bauer.

Zimmerleute. Magistratspersonen. Einwohner von Saardam. Offiziere. Matrosen.
Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1689.
Im dritten Akt: Holzschuhtanz.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kasseneröffn. 1/2 7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 30. März 1894.
72. Vorstellung im Abonnement **A.**
2. Gastspiel der Frau **Clara Ziegler**, Ehrenmitglied des Königl. Hoftheaters in München.
Neu einstudirt:

Medea.

Dramatisches Gedicht in 4 Aufzügen von Franz Grillparzer.
*** Medea: . . . Frau **Clara Ziegler.**

Anfang 7 Uhr.